



SOZIAL BILANZ 2025

Dachverband für
Soziales und Gesundheit KDS

Inhaltsverzeichnis

Prämisse	3
1. Methodik und Vorgehensweise für Erstellung, Genehmigung und Veröffentlichung der Sozialbilanz.....	3
2. Allgemeine Informationen über die Organisation	4
2.1 Organisationsprofil	4
2.2 Ziel (Statut des DSG – Artikel 2 – Zweck).....	4
2.3 Geschichte des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit.....	5
2.4 Zielgruppen und Stakeholder	7
2.5 Werte	7
2.6 Arbeitsschwerpunkte.....	7
3. Aufbau, Führung und Verwaltung.....	12
3.1 Kennzahlen zu den Mitgliedsorganisationen.....	12
3.2 Gremien.....	15
3.3 Organigramm der Geschäftsstelle	16
4. Angaben zu den im Verein tätigen Personen	17
4.1 Mitarbeitende	17
4.2 Freiwillige im Dachverband für Soziales und Gesundheit.....	18
5. Ziele und Tätigkeiten.....	19
5.1 Gremien.....	19
5.2 Geschäftsstelle	19
5.3 Bereich Gesundheit und Soziale Teilhabe	22
5.3.1 Dienststelle für Selbsthilfegruppen.....	22
5.3.2 Dienststelle für Patientenorganisationen	26
5.3.3 Dienststelle für Freiwilligenarbeit.....	29
5.3.4 Arbeitsbereich Inklusion von Menschen mit Behinderung.....	33
5.3.5 Armutsnetzwerk	34
5.4 Bereich Haus für Soziales und Gesundheit	36
5.5 Bereich Verwaltung und Vereinsberatung.....	39
5.6 Bereich rechtliche Unterstützung	41
5.7 Sicher Spenden®	42
6. Wirtschaftlich-finanzielle Situation.....	44
7. Weitere Informationen	45
8. Überwachung durch das Kontrollorgan und Genehmigung	45

Prämisse

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS versteht sich als zentrale Plattform für die Vertretung und Vernetzung der im sozialen und gesundheitlichen Bereich tätigen Organisationen in Südtirol. Als gemeinnütziger, überparteilicher und unabhängiger Zusammenschluss von Vereinen, Genossenschaften und Stiftungen setzt sich der Dachverband für Soziales und Gesundheit (DSG) für eine solidarische, gerechte und inklusive Gesellschaft ein. Er ist auf vielen Ebenen Partner für die Politik sowie für die Landesverwaltung und fördert im Netz den Austausch mit ehrenamtlichen Organisationen.

Förderung von Transparenz gegenüber Mitgliedsorganisationen, Mitarbeitenden und externen Akteur/innen

Die vorliegende Sozialbilanz dient der transparenten Darstellung der Tätigkeiten, der eingesetzten Ressourcen, der Wirkungen und Zielsetzungen gegenüber Mitgliedsorganisationen, Freiwilligen, Partnerorganisationen, Entscheidungsträger/innen in der öffentlichen Verwaltung und Politik sowie der interessierten Öffentlichkeit. Gleichzeitig informiert die Sozialbilanz öffentliche Institutionen und weitere Interessierte über das sozialpolitische Engagement des DSG. Sie dokumentiert dabei erreichte Leistungen sowie bestehende Herausforderungen. Ziel ist es, Vertrauen zu stärken, Verantwortung zu zeigen und eine Basis für eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung zu schaffen.

Die Erarbeitung der Sozialbilanz dient zudem der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, wie sie für Organisationen des Dritten Sektors vorgesehen sind. Durch die fristgerechte Veröffentlichung im staatlichen Einheitsregister für den Dritten Sektor (RUNTS) werden die rechtlichen Vorgaben eingehalten und die ordnungsgemäße Führung der Vereinsaktivitäten dokumentiert.

Zu den Inhalten

Die Sozialbilanz für das Jahr 2025 stellt detailliert Daten und Informationen zu den Aktivitäten und den angebotenen Dienstleistungen des DSG im Laufe des Geschäftsjahres dar. In einigen Fällen werden die Ergebnisse von 2025 mit denen der Vorjahre verglichen, um langjährige Entwicklungen aufzuzeigen. Die Darstellung der Daten ist klar und verständlich und es wird eine Sprache verwendet, die auch für Leser/innen ohne spezifische Fachkenntnisse zugänglich ist.

1. Methodik und Vorgehensweise für Erstellung, Genehmigung und Veröffentlichung der Sozialbilanz

Die Sozialbilanz des DSG wurde gemäß Artikel 14 des Gesetzesdekrets 117/17 erstellt und steht im Einklang mit den Leitlinien, die mit dem Ministerialdekret vom 4. Juli 2019 verabschiedet wurden. Dabei wurden die Prinzipien der Vollständigkeit, Relevanz, Transparenz, Vergleichbarkeit, Klarheit, Wahrhaftigkeit, Überprüfbarkeit, Zuverlässigkeit, Neutralität und Unabhängigkeit von Dritten beachtet.

Der Entwurf der Sozialbilanz wird zunächst dem Ausschuss und anschließend der Mitgliederversammlung zusammen mit der Jahresabschlussrechnung zur Genehmigung vorgelegt (gemäß den Bestimmungen der Satzung).

Die vom Ausschuss des Dachverbandes erstellte und genehmigte Sozialbilanz wird vom Kontrollorgan (siehe Kapitel 8) geprüft und der ordentlichen Vollversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Die Sozialbilanz wird anschließend innerhalb 30. Juni eines jeden Jahres im staatlichen Einheitsregister des Dritten Sektors (RUNTS) hinterlegt und auf der Website des DSG veröffentlicht.

Datenerhebung und -analyse: Die im Bericht enthaltenen Informationen stammen aus geprüften internen Quellen (Verwaltungsdaten) und wurden von den zuständigen Mitarbeitenden überprüft.

Periodizität und Zuständigkeiten: Die Sozialbilanz wird jährlich erstellt. Für die Ausarbeitung war eine interne Arbeitsgruppe unter der Leitung der Geschäftsführung verantwortlich.

2. Allgemeine Informationen über die Organisation

2.1 Organisationsprofil

Bezeichnung: Dachverband für Soziales und Gesundheit (DSG) KDS
Federazione per il Sociale e la Sanità (FSS) ETS

Gründungsjahr 1993

Adresse: Dr.-Streiter-Gasse 4, 39100 Bozen (Hauptsitz)
Südtiroler Straße 19, 39100 Bozen (Außenstelle)
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1, 39100 Bozen c/o Landhaus 12 (Außenstelle)
Otto-Huber-Straße 13, 39012 Meran (Außenstelle)

Steuernummer: 90 011 870 210
Mehrwertsteuernummer: 03243050212

Kontakt: info@dsg.bz.it
dsg-fss@pec.it
0471 1886236
www.dsg.bz.it

Rechtsform: Als „juristische Person“ anerkannte gemeinnützige Organisationen (seit 26.5.2006)
in der Sektion „Andere Körperschaften des Dritten Sektors“ des staatlichen Einheitsregister
des Dritten Sektors – RUNTS eingetragen (seit 7.11.2022 im Register, seit 08.07.2024 in
der Sektion)

2.2 Ziel (Statut des DSG – Artikel 2 – Zweck)

Der DSG ist eine Vereinigung ohne Gewinnabsicht, die bürgerschaftliche, solidarische und gemeinnützige Ziele zu Gunsten von Dritten über eine oder mehrere der folgenden Aktivitäten von allgemeinem Interesse verfolgt, wie sie im Artikel 5 des GvD 117/2017 angeführt sind und dabei von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern oder den Mitgliedsorganisationen angehörenden Personen unterstützt wird.

Die Hauptaufgaben und Ziele des DSG – so wie diese im Statut formuliert werden – sind:

- a) instrumentelle Dienstleistungen zugunsten von Körperschaften des dritten Sektors, die von Körperschaften erbracht werden, von denen mindestens siebzig Prozent dem dritten Sektor angehören (lt. Artikel 5 Absatz 1, Buchstabe m des GvD 117/2017);
- b) Einsatz für den Schutz und die Förderung von Menschenrechten sowie für bürgerliche, soziale und politische Rechte. Dazu gehört auch der Schutz von Verbraucher/innen und Nutzer/innen, die von diesen gemeinnützigen Tätigkeiten betroffen sind. Außerdem werden Chancengleichheit, gegenseitige Hilfe (wie z. B. Zeitbanken) und solidarische Einkaufsgemeinschaften gefördert gemäß Artikel 27 des Gesetzes Nr. 53 vom 8. März 2000, und der in Artikel 1 Absatz 266 des Gesetzes Nr. 244 vom 24. Dezember 2007 genannten solidarischen Einkaufsgemeinschaften (lt. Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe w des GvD 117/2017);
- c) Organisation und Ausübung von kulturellen, künstlerischen Tätigkeiten oder Freizeittätigkeiten von sozialem Interesse, einschließlich Verlagstätigkeiten zur Förderung und Verbreitung der Kultur und Praxis der ehrenamtlichen Tätigkeit und Tätigkeiten von allgemeinem Interesse gemäß diesem Artikel; (lt. Artikel 5 Absatz 1, Buchstabe i des GvD 117/2017);
- d) Erziehung, Unterricht und berufliche Fortbildung gemäß Gesetz vom 28. März 2003, Nr. 53 in seiner geltenden Fassung, sowie kulturelle Tätigkeiten von sozialem Interesse für Bildungszwecke (lt. Artikel 5 Absatz 1, Buchstabe d des GvD 117/2017);
- e) wissenschaftliche Forschung von besonderem gesellschaftlichem Interesse (lt. Artikel 5 Absatz 1, Buchstabe h des GvD 117/2017).

2.3 Geschichte des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit

Jahr	Ereignis
1991	Organisationen für Menschen mit Behinderung ergreifen Initiative zur Bildung einer Dachorganisation. Mitarbeit an Umsetzung des Landesgesetzes Nr. 13/1991 zur „Neuordnung der Sozialdienste in der Provinz Bozen“
1993	25. Mai, Gründung „Dachverband der Sozialverbände Südtirols“ durch 13 Organisationen zur stärkeren Interessenvertretung Walter Mitterrutzner wird Präsident
1995	Erste Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche und Vereinsmitglieder
1996	Start der Beratungsstelle für den Abbau Architektonischer Barrieren (bis 2006) dann Fortsetzung im Rahmen einer Bietergemeinschaft (2006-2010) Arthur Obwexer wird Präsident
1997	Kritische Phase mit intensiven Diskussionen über die Zukunft des Dachverbands. Landesrat Otto Saurer ermutigt zum Weitermachen. Walter Mitterrutzner übernimmt erneut die Präsidentschaft
1998	Gertrud Calenzani wird Koordinatorin
1999	Ida Lardschneider wird Präsidentin
2000	Georg Leimstädtner wird Geschäftsführer Reorganisation und Vernetzungsarbeit, zahlreiche Vereine treten dem Dachverband bei, insgesamt sind es bis Jahresende 30 Mitgliedsorganisationen Mitarbeit am Landessozialplan 2000-2003
2001	Einrichtung der Dienststellen für Freiwilligenarbeit und für Selbsthilfegruppen Start der Beratung zu Vereinsverwaltung und -entwicklung Eröffnung Büro in der Dr.-Streiter-Gasse 4 in Bozen
2002	Mitarbeit am Landesgesetz Nr. 7/2002 zum Abbau architektonischer Hindernisse
2003	Einrichtung der Dienststelle für die Vereinsführung Einrichtung des Informationsdienstes mit Aufbau eines systematischen Pressearchives und des Newsletters „social“ als Informationsmedium über Soziales (bis 2010) Bildung „Forum Soziale Arbeit“ zur Vernetzung gemeinnütziger Dienstleister (bis 2010)
2004	Formulierung eines Grundkonzepts für ein gemeinsames „Haus für Soziales“
2006	Entwicklung des Zertifizierungssystems „Sicher Spenden“ Start der Dienststelle für Sachwalterschaft (bis 2019 im DSG)
2007	Start der Zertifizierung „Sicher Spenden“ Gründung Sozialring Südtirol (bis 2012) für ein vernetztes sozialpolitisches Auftreten Mitarbeit am Landesgesetz Nr. 9/2007 zur Pflegesicherung
2008	Organisation des 1. Tags der offenen Tür für Menschen mit Behinderungen in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff Stefan Hofer wird Präsident
2009	Anregung und Beginn der Arbeit an einem Ausweisdokument für Menschen mit Behinderung
2010	Namensänderung in Dachverband für Soziales und Gesundheit Ausarbeitung von Empfehlungen zum Sprachgebrauch beim Thema Behinderung.
2011	Aktionen zum Europäischen Jahr der Freiwilligen Start von Join Life – Junge Selbsthilfe
2012	Einrichtung der Dienststelle für Patientenorganisationen

Jahr	Ereignis
2014	Vorstellung des landesweiten Invalidenausweises Mitarbeit am Landesgesetz Nr. 8/2013 zur Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol
2014	Martin Telser wird Präsident Intensive Arbeit am neuen Landesgesetz zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen Sensibilisierung zu Mobilität und Invalidenparkplätzen Mitsprache der Betroffenen im Sozial- und Gesundheitswesen wird gesetzlich verankert
2015	Organisation von Kursen zur Arbeitssicherheit Große Sensibilisierungsaktion zum Thema Seltene Krankheiten Große Sensibilisierungsaktion „Non-Profit braucht Rückendeckung“, nachdem zunehmend Probleme durch die Ausschreibung sozialer Dienstleistungen entstehen
2016	Sensibilisierung der Gemeinden, um das Parken auf blauen Zonen für Inhaber des Invalidenparkscheins kostenfrei zu machen
2016	Mitarbeit am Landesgesundheitsplan 2016-2020
2017	Start einer Online-Lernplattform für Arbeitssicherheits- und Datenschutzkurse Start der Initiativgruppe Seltene Krankheiten - Vorstellung Volunteering Quality
2018	Ausarbeitung neuer Vorgaben der Zugangsregelung zum Invaliden-Parkschein Mitarbeit am Landesgesetz Nr. 12/2018 zur Sachwalterschaft
2019	Vorstellung Internet-Portal für Seltene Krankheiten in Südtirol www.rare-bz.it Vorstellung Positionspapier „Sexualität und Beeinträchtigung“
2020	Wolfgang Obwexer wird Präsident Unterstützung der Mitgliedsorganisationen während der COVID-19-Pandemie Haus für Soziales und Gesundheit: Landesregierung schreibt Bau aus Thematisierung zunehmender Armut im Land
2021	Mitarbeit am Familienförderplan – Leitlinien zur Entwicklung und Förderung der Familien Beitritt zur Plattform Land Vorstoß zur Gründung eines Armutsnetzwerks Vorstellung des Portals www.poor.bz.it zur Dokumentation des Themas Armut
2022	Nach 7 Jahren Pause wird auf Grund der Intervention des DSG der Landessozialbeirat wieder aktiviert DSG fordert ein Update der Pflegesicherung Mitarbeit am Landesgesetz Nr. 12/2022 zur Förderung und Unterstützung des aktiven Alterns
2023	Landesregierung unterzeichnet Vertrag zur Realisierung des Hauses für Soziales und Gesundheit durch eine öffentlich-private Partnerschaft (PPP) Mitarbeit am Landessozialplan 2030 DSG feiert 30jähriges Bestehen in Meran
2024	DSG übernimmt Projektkoordination zum „Haus für Soziales und Gesundheit“. Es handelt sich um eine öffentlich-private Partnerschaft PPP Einrichtung des neuen Beratungsdienstes zur Ko-Projektierung und Ko-Programmierung Gründung der Stiftung „ Dopo di noi – Nach uns “
2025	Südtiroler Netzwerk zur Armutsvermeidung startet Arbeit Günther Sommia wird Geschäftsführer

2.4 Zielgruppen und Stakeholder

Die folgende Tabelle zeigt die Zielgruppen und Stakeholder des DSG sowie die Art und Weise der Kommunikation mit diesen Akteuren.

Stakeholder – Kommunikation

Bezeichnung	Kommunikation erfolgt durch
Mitgliedsorganisationen	Rundschreiben, Berichte, direkter Dialog, Treffen, Arbeitsgruppen
Mitglieder der Mitgliedsorganisationen und vergleichbare Personengruppen	Medienarbeit und Internet, öffentliche Befragungen, Sekretariat
Mitarbeitende	Interne Mailings, regelmäßige Dienst-Besprechungen, Teamsitzungen
Aktionspartner DZE Plattform Land	Sitzungen, Schriftverkehr
Öffentliche Verwaltung Landesverwaltung Bezirksgemeinschaften	Allgemeiner Schriftverkehr Allgemeine Besprechungen Amtliche Mitteilungen
Politik und Öffentlichkeit	Regelmäßige Treffen, Schriftverkehr, Pressearbeit

2.5 Werte

Solidarität

Im sozialen und gesundheitlichen Bereich ist Solidarität ein grundlegender Wert: Die Starken helfen den Schwachen, das Gemeinwohl wird über das individuelle Interesse gestellt.

Menschenwürde

Unabhängig von Alter, Herkunft, sozialem Status, gesundheitlicher Situation oder Geschlecht steht die Achtung und Wahrung der Menschenwürde im Zentrum aller Maßnahmen und politischen Stellungnahmen.

Gerechtigkeit und Chancengleichheit

Wir setzen uns für faire Zugänge zu Gesundheits- und Sozialleistungen ein – unabhängig von Einkommen, Bildung oder Herkunft.

Nachhaltigkeit

Soziale und gesundheitliche Systeme müssen langfristig tragfähig sein. Das betrifft sowohl finanzielle Ressourcen als auch personelle und ökologische Aspekte.

Partizipation und Mitbestimmung

Betroffene und Fachkräfte sollten aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Das fördert Akzeptanz, Qualität und Demokratie.

Professionalität und Qualität

Ein hoher Anspruch an die fachliche Qualität der Arbeit und die kontinuierliche Weiterentwicklung sind wichtig – auch in der Interessenvertretung gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Teilhabe und Diversität

Wir sehen Vielfalt als Stärke und setzen uns für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Migrationsgeschichte und unterschiedlichen Lebensrealitäten ein.

2.6 Arbeitsschwerpunkte

Die Tätigkeit des DSG setzt sich zum Ziel, die Mitgliedsorganisationen organisatorisch und rechtlich zu stärken und sie politisch auf allen Ebenen zu vertreten. Dabei sollen Wissen und Bildung gefördert und Vernetzung verstärkt werden. Die Arbeit des DSG ist auf Kooperation, Teilhabe und Zukunftsorientierung ausgerichtet – für ein solidarisches und inklusives Südtirol.

Die Schwerpunkte der Arbeit lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Stärkung der Mitgliedsorganisationen
- Lobbyarbeit und Interessensvertretung

- Information, Bildung und Recherchen

Die folgenden Tabellen beschreiben die einzelnen Tätigkeiten, nach Thema, Zielgruppen und Wirkung bezogen auf die genannten Arbeitsschwerpunkte.

Stärkung der Mitgliedsorganisationen

Wir begleiten und vernetzen unsere Mitgliedsorganisationen durch Beratung, fachliche Unterstützung und indem wir Möglichkeiten des Austausches organisieren. Immer wollen wir dabei Rechtssicherheit schaffen, professionelle Strukturen und effiziente Arbeitsabläufe fördern. Durch Fachgruppen, Thementische und Kooperationen stärken wir Synergien und den Zusammenhalt im Netzwerk. Zudem zeigen wir die Vielfalt der Organisationen auf und unterstützen ihre nachhaltige Weiterentwicklung.

Die Tätigkeiten im Einzelnen

Thema	Zielgruppen	Was soll bewirkt werden?
Vernetzung und Begleitung	Mitgliedsorganisationen, Selbsthilfegruppen	Unterstützung bei Organisation, Projektarbeit und Kooperation; Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Netzwerk
Kontakt- und Anlaufstelle für gemeinnützige Arbeit	Mitgliedsorganisationen, Gruppen, Privatpersonen	Beratung bei Gründung, Vernetzung und Vereinsorganisation; niedrigschwelliger Zugang zu Fachwissen
Information und Unterstützung zu Rechts- und Organisationsfragen	Vereinsverantwortliche, ehrenamtliche und angestellte Mitarbeitende	Rechtssicherheit, Qualitätssteigerung, effiziente Arbeitsabläufe
Kooperation mit Politik und Verwaltung	Politik, öffentliche Verwaltung, Sozialdienste	Verbesserte Rahmenbedingungen für Mitgliedsorganisationen und Netzwerkpartner
Mitgestaltung von Sozial- und Gesundheitsplänen	Öffentliche Verwaltung, Gesundheitsdienste	Bedürfnisorientierte Weiterentwicklung von Sozial- und Gesundheitsdiensten
Umsetzung des Kodex für den Dritten Sektor	Mitgliedsorganisationen, Dachverbände, öffentliche Verwaltung	Unterstützung bei rechtlichen Vorgaben, Vereinfachung der Verfahren
Information zu Steuer- und Datenschutzrecht	Verantwortliche und Mitarbeitende gemeinnütziger Organisationen	Sicherstellung gesetzeskonformer Abläufe, Reduzierung von Haftungsrisiken
Förderung von Austausch und Zusammenarbeit	Mitgliedsorganisationen mit ähnlichen Themenfeldern	Bildung von Fachgruppen und Netzwerken; gemeinsame Lösungs- und Projektentwicklung
Erhebungen und Veröffentlichung von Mitgliederinformationen	Öffentlichkeit, Partnerorganisationen, Freiwillige	Transparenz über die Vielfalt und Arbeit der Mitgliedsorganisationen; Informations- und Datenbeschaffung
Fachgruppen und Thementische (z. B. Seltene Krankheiten, Familie, psychische Gesundheit)	Betroffene Mitgliedsorganisationen, Fachpersonen	Erfahrungsaustausch, gemeinsame Lösungsentwicklung und Interessenvertretung

Lobbyarbeit und Interessensvertretung

Wir vertreten die Anliegen unserer Mitgliedsorganisationen und des Dritten Sektors gegenüber Politik, Verwaltung und Entscheidungsträger/innen und bringen Praxiserfahrungen in politische Prozesse ein. Der DSG setzt sich insbesondere ein für:

- eine wohlfahrtsbasierte Sozial- und Gesundheitspolitik,
- die Bekämpfung der Armut,
- die Inklusion sowie die Stärkung von Familien und Ehrenamt.

Die Tätigkeiten im Einzelnen

Thema	Zielgruppen	Was soll bewirkt werden?
Sozial- und gesundheitspolitische Vertretung	Politik, Behörden	Einbringen von Anliegen des Dritten Sektors in Landesgesetze sowie soziapolitische Planung, Beteiligung an Entscheidungsprozessen
Gesundheitsversorgung und Patientenrechte	Patient/innen, Gesundheitsorganisationen, Gesundheitsdienste	Den Bedürfnissen der Betroffenen Gehör verschaffen und Patientenbeteiligung fördern
Armutsbekämpfung	Sozial benachteiligte Menschen, Politik, öffentliche Verwaltung, gemeinnützige Organisationen	Entwickeln von koordinierten Maßnahmen zur Prävention von Armut, Sensibilisierung und Bildung eines gesellschaftlichen Bewusstseins, dass für die Armutsvermeidung alle gesellschaftlichen Akteure verantwortlich sind
Familien in schwierigen Lebenslagen	Familien, pflegende Angehörige, soziale Dienste	Ausbau von Netzwerken und Unterstützungsangeboten zur Entlastung und Stärkung betroffener Familien
Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung	Menschen mit Behinderungen, Angehörige, Behörden, Wirtschaftstreibende, Öffentlichkeit	Abbau von Barrieren, Förderung gleichberechtigter Teilhabe in allen Lebensbereichen
Dritter Sektor und Freiwilligenarbeit	Ehrenamtliche, Organisationen, öffentliche Hand	Rechtliche und finanzielle Absicherung des Ehrenamts; Vereinfachung der Verwaltungsverfahren
Haus für Soziales und Gesundheit	Gemeinnützige Organisationen, Landesverwaltung	Gemeinsame Arbeits- und Begegnungsstätte; Förderung von Synergien und Zusammenarbeit
Vertretungsarbeit in Beiräten und Kommissionen*	Sozialpartner, Landesgremien, Mitgliedsorganisationen	Direkte Mitwirkung an politischen Entscheidungen; Rückkopplung von Praxiserfahrungen
Mitgliedschaften und Netzwerke**	Dachverbände, Forschung, Fachnetzwerke	Stärkung des Einflusses des Südtiroler Dritten Sektors

*Die wichtigsten Vertretungen betreffen derzeit:

- Sozialbeirat der Landesregierung (Artikel 3, LG 13/91) mit Arbeitskreis Aus- & Fortbildung (Artikel 9, LG 13/91)
- Landessenorenbeirat (Artikel 13 /LG 12/22)
- Familienbeirat (Artikel 12/LG 8/13)
- Sprengelräte in den Sozial- und Gesundheitssprengeln aller Landesteile (LG13/91)

- Task Force Soziales und Gesundheit zur soziosanitären Integration (It. Sozialplan 2030 – Kap. 3.8)
- Koordinierungstreffen der Führungskräfte der Sozialdienste und -ämter
- Arbeitsgruppe Südtiroler Freiwilligenmesse
- Landeskomitee Gesundheitsplanung (Artikel 42, LG 7/01)
- Landesethikkomitee (Artikel 7/LG 7/01)
- Landesarbeitskommission (LG 19/80) und Landeskommission für die Berufsbildung
- audit-Rat familieundberuf (Geschäftsordnung des audit-Rats vom 16.3.17)
- Beirat der Antidiskriminierungsstelle (Art. 20/LG 11/20)
- Begleitausschüsse „Europäischer Sozialfonds (ESF)“, EU-Strukturfonds „Interreg I-A, EU-Strukturfonds „Interreg I-CH“ und GAP-Strategieplan 2023-2027 (Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung)
- Kommission zur Vergabe der Landesauszeichnungen des Bundeslandes Tirol für Südtirol
- Garantiekommission Sicher Spenden®
- Scientific Board UNIBZ und Stakeholder-Treffen zum Forschungszentrum Sozialforschung und Sozialpolitik an der Freien Universität Bozen
- Landesbeirat soziale Landwirtschaft (Artikel 8/ LG 8/18)

**** Mitgliedschaft/Mitarbeit des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit**

- Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt (DZE)
Vollversammlung und Arbeitsgruppe der Geschäftsführer/innen der Dachorganisationen
- Verein Plattform Land
- Gemeinschaft der Trägerorganisationen von Sicher Spenden®
- Stiftung „nach uns.dopo di noi“
- Verein „Slow Medicine ETS“ (www.slowmedicine.it)
- Netzwerk Gewaltprävention
- Netzwerk Suizidprävention und Unterarbeitsgruppe Postvention
- Arbeitsgruppe der Direktoren großer Sozialorganisationen „Südtirol Sozial“
- Arbeitsgruppe „Mit-Planung und Mit-Programmierung“ Dachverband für Soziales und Gesundheit, CoopBund, Raiffeisenverband Südtirol und Südtirol Sozial
- Arbeitsgruppe „Community Building“ in Neumarkt
- Arbeitsgruppe „Überprüfung finanzielle Sozialhilfe“
- Arbeitsgruppe Landeshauptstädte Sozial (Belluno, Bozen, Innsbruck, Trient)
- Arbeitsgruppe Überarbeitung LG 46 1978 – Invalidengesetz
- Arbeitsgruppe Richtlinien Lebensprojekt

Information, Bildung und Recherchen

Wir informieren über unsere Arbeit und aktuelle Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Durch Fortbildungen, Workshops und Austauschplattformen fördern wir Kompetenzaufbau, Innovation und Professionalisierung. Befragungen, Recherchen und persönliche Kontakte bilden die Grundlage für fundierte Positionen und gemeinsame Standpunkte. Öffentlichkeitsarbeit stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung des gemeinnützigen Engagements.

Die Tätigkeiten im Einzelnen

Thema	Zielgruppen	Was soll bewirkt werden
Website und Online-Kommunikation	Mitgliedsorganisationen, Freiwillige, interessierte Bürger/innen, öffentliche Verwaltung	Transparente Darstellung der Dachverbandsarbeit und laufende Aktualisierung der Inhalte
Netzwerkarbeit als Lern- und Austauschplattform	Verantwortliche verschiedener Organisationen	Förderung von Wissenstransfer, Innovation und Professionalisierung
Fortbildungen, Workshops, Informationsveranstaltungen	Haupt- und Ehrenamtliche, Freiwillige	Praxisnahe Weiterbildung, Kompetenzaufbau und Vernetzung
Stage und Praktika	Schüler/innen, Studierende	Einblick ermöglichen in soziale Netzwerke und Organisationsarbeit; Förderung des Nachwuchses im Sektor
Befragungen und gemeinsame Positionsbildung	Mitgliedsorganisationen, Politik, öffentliche Verwaltung	Erarbeitung gemeinsamer Standpunkte für sozialpolitische Diskussionen
Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit	Gesamtgesellschaft, Medien, Partnerorganisationen	Sensibilisierung für soziale Themen und Förderung eines positiven Bildes des gemeinnützigen Sektors

3. Aufbau, Führung und Verwaltung

3.1 Kennzahlen zu den Mitgliedsorganisationen

Am 31.12.2025 zählt der DSG 68 Mitgliedsorganisationen.

Die Mitgliedsorganisationen des DSG sind auf der Website des DSG aufgelistet und beschrieben:

www.dsg.bz.it

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Mitgliedsorganisationen von 1993 bis 2025 und insgesamt einen deutlichen Anstieg. Im Gründungsjahr 1993 verzeichnete der DSG 19 Mitgliedsorganisationen, um auf 24 im Jahr 1999 anzusteigen. Zwischen 2000 und 2005 steigt die Kurve stärker auf 38 Mitgliedsorganisationen an. Danach setzt sich das Wachstum fort, sodass der DSG 2010 etwa 45, 2020 60 und am 31.12.2025 schließlich 68 Organisationen zählt.

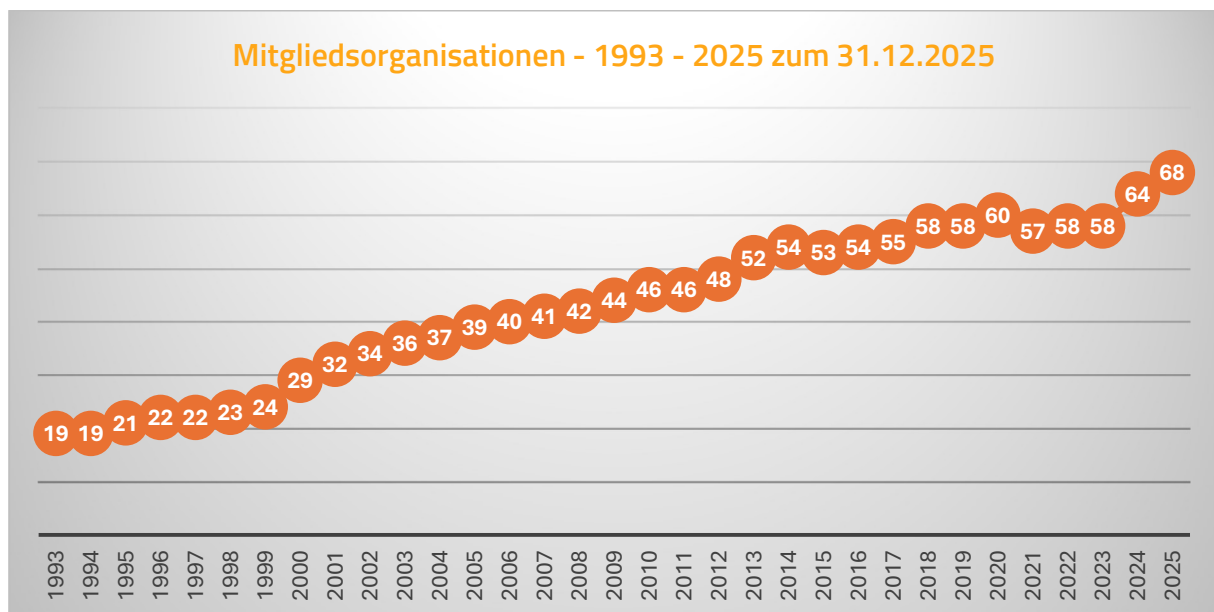


Abbildung 1 - Entwicklung der Mitgliedszahlen seit der Gründung (Stand 31.12.2025)



Abbildung 2 - Rechtsform der Mitgliedsorganisationen (Stand 31.12.2025)

Die Struktur der Mitgliedsorganisationen zeigt ein klares Bild: 53% der Mitgliedsorganisationen sind ehrenamtlich tätige Organisationen. Weitere bedeutende Gruppen sind die Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens mit knapp 24%, sowie die Sozialgenossenschaften Typ A mit rund 10%. Alle übrigen Rechtsformen sind mit kleinen Anteilen vertreten und machen jeweils nur wenige Prozentpunkte aus.

Abbildung 3 zeigt die Haupttätigkeitsbereiche der 68 Mitgliedsorganisationen zum 31.12.2025. Am stärksten vertreten sind die Bereiche chronische Erkrankung (17 Organisationen), Fachdienste und Freiwilligenarbeit (16) sowie Körper- und Sinnesbehinderung (12). Kleinere Gruppen bilden u. a. Familien- und Jugendsozialarbeit (8), Kognitive Beeinträchtigung (5), Psychische Erkrankungen (4) sowie Arbeitsintegration und Wohnen (3) und Bedarfssituationen im Alter und Pflege (3).

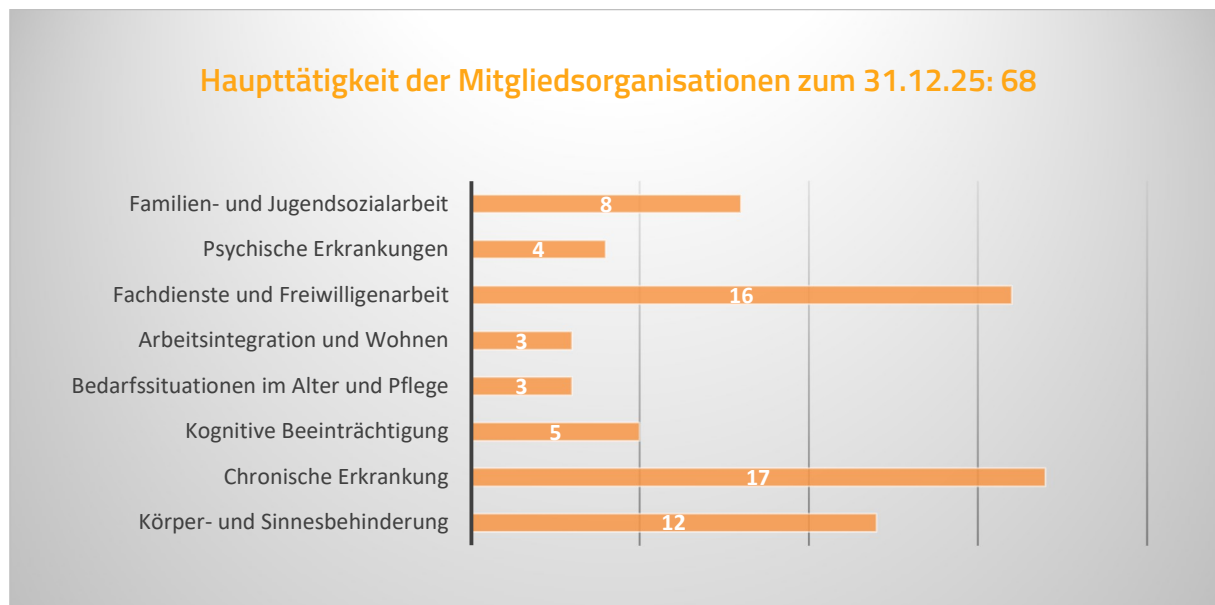


Abbildung 3 - Haupttätigkeitsfelder der Mitgliedsorganisationen (Stand 31.12.2025)

Mitgliedsorganisationen (Stand 31.12.2025)

- A.K.V.-S - Alkoholkrankenverband Südtirol EO
- A.M.A. – Associazione Auto Mutuo Aiuto Prov. Bz APS
- ADA/VRS-Verein für die Rechte der Senioren EO
- ADLATUS - Verein für Menschen mit Beeinträchtigung EO
- AEB - Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung VFG
- Ai.Bi - Associazione Amici dei Bambini - LG Südtirol KDS
- AIAS - Italienischer Spastikerverband EO
- AIC - Italienische Zöliakievereinigung Südtirol VFG
- AMICI VCED - Verein für chronisch entzündliche Darmerkrankungen VDS – Aut. Sektion Südtirol
- ANMIL - Nationale Vereinigung der Versehrten und Arbeitsinvaliden VDS VFG
- ASAA - Alzheimer Südtirol EO – Alto Adige ODV
- Associazione Provinciale LILT di Bolzano ODV
- Blindenzentrum St. Raphael VDS-ETS
- Centaurus Arcigay Alto Adige Südtirol EO
- CIRS - Alto Adige ODV
- Città Azzurra - Sozialgenossenschaft
- Comedicus EO
- DEBRA Family EO
- Diabetes Union Alto Adige/Südtirol EO
- Donne Nissà Frauen APS
- E.h.K. - Elternverband hörgeschädigter Kinder EO

- Ehe- und Erziehungsberatung VFG - FABE
- ENS – Ente Nazionale Sordi
- Epinet - Netzwerk Epilepsie Südtirol EO
- Familien- und Seniorendienste Lana - Sozialgenossenschaft
- Frühgeborene Südtirol EO
- GWB - Genossenschaft. Werkstätten. Begleitung - Sozialgenossenschaft
- Hands4You ODV
- IKONNS EO
- IL PAPAVERO – DER MOHN - ODV
- Il Sorriso - Das Lächeln VFG
- Il trapianto è vita - Transplantation ist Leben EO
- Independent L. – Sozialgenossenschaft
- Initiative Frauen helfen Frauen EO
- Ital. Rotes Kreuz - Landeskomitee Bozen – Südtirol EO
- Ital. Blinden- und Sehbehindertenverband KDS VFG
- KFS - Katholischer Familienverband Südtirol EO
- Kinderherz. Verein für herzkranken Kinder EO
- KVV - Katholischer Verband der Werktätigen VFG
- LAPIC-UVZ - Unabhängiger Verband der Zivilinvaliden EO
- La strada - Der Weg - ONLUS
- Lebenshilfe ONLUS
- Lichtung - Verein zur Förderung der psychischen Gesundheit VFG
- Mukoviszidose-Hilfe Südtirol EO
- Multiple Sklerose Vereinigung Südtirol EO
- NOVUM 2 - Sozialgenossenschaft
- Peter Pan - Vereinigung für krebskranke Kinder Südtirol EO
- Pro Positiv Südtiroler Aidshilfe – EO
- Schutzhütte B1 Rifugio EO
- SEGEM - SeniorInnen-Gemeinschaft Meran EO
- SGKS - Sportgruppe für Körperbehinderte
- Silver Care - Sozialgenossenschaft
- Somnias - Sozialgenossenschaft
- Südtiroler Kinderdorf - Sozialgenossenschaft
- Stiftung St. Elisabeth
- Stomaträger und Inkontinenz-Verein Südtirol
- Südtiroler Krebshilfe Vereinigung EO
- Südtiroler Plattform für Alleinerziehende EO
- Südtiroler Sprachbehindertenverband VFG
- Südtiroler Vinzenzgemeinschaft EO
- Verband Ariadne – für die psychische Gesundheit aller VFG
- Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienste Lana EO
- Verein Freunde der Behinderten EO
- Verein für Sachwalterschaft VFG
- Verein Volontarius EO
- Verein zur Bekämpfung der Muskeldystrophie VBMD - Sektion Bozen EO
- VSSH / AUSER - Dachverband Südtirol VFG
- Zentrum Tau – Sozialgenossenschaft

Im Jahr 2025 wurden 6 neue Mitgliedsorganisationen aufgenommen.

3.2 Gremien

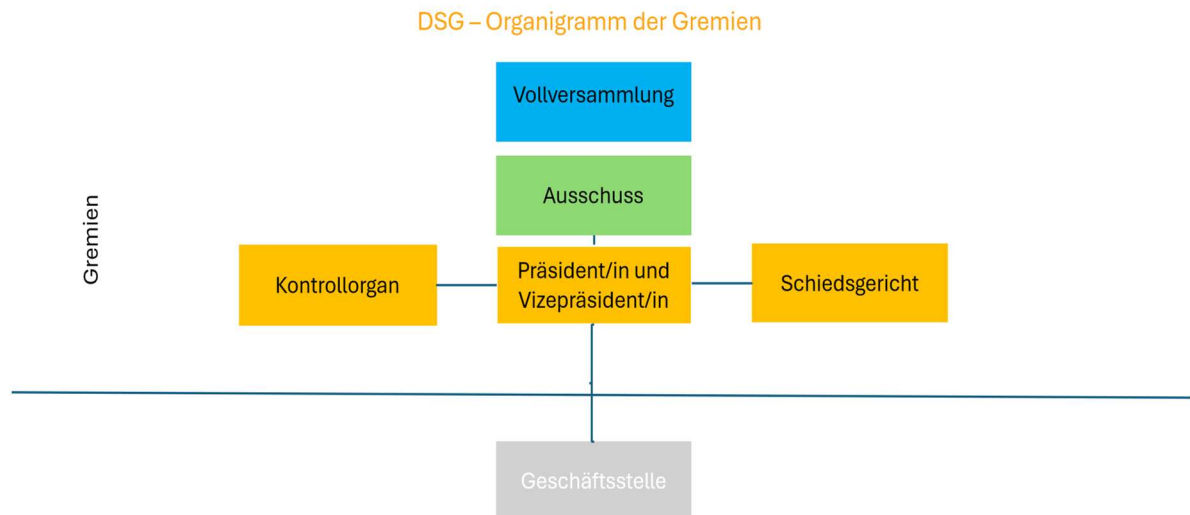


Abbildung 4 – Organigramm Gremien

Vollversammlung

Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium und wird von allen Delegierten der Mitgliedsorganisationen gebildet. Sie setzt sich aus 1–3 Delegierten der jeweiligen Mitgliedsorganisationen zusammen. Die Anzahl der Delegierten richtet sich nach der Mitgliederzahl der einzelnen Organisationen, um eine angemessene Vertretung sicherzustellen.

Ausschuss

Das Gremium besteht aus 9 Mitgliedern, die von und aus den Delegierten der Vollversammlung in geheimer Abstimmung gewählt werden. Im Ausschuss kann eine Mitgliedsorganisation jeweils nur mit einer/m Delegierten vertreten sein.

Ausschussmitglieder: Wolfgang Obwexer (Präsident), Roberta Rigamonti (Stellvertreterin des Präsidenten), Alfred Ebner, Magdalena Hofer, Stefan Hofer, Bruno Marcato, Ida Lanbacher, Luigi Loddi, Richard Stampfl

Präsident/in

Der/die Präsident/in wird vom Ausschuss gewählt und vertritt den DSG rechtlich nach innen und außen.

Präsident: Wolfgang Obwexer, Vizepräsidentin: Roberta Rigamonti

Kontrollorgan

Das Kontrollorgan besteht aus 3 Mitgliedern, die von den Delegierten der Vollversammlung gewählt werden. Arnold Zani (beim Justizministerium eingetragener Rechnungsprüfer), Hansjörg Elsler, Norbert Kofler

Schiedsgericht

Das Schiedsgericht besteht aus 3 Mitgliedern, die von den Delegierten der Vollversammlung gewählt werden; es sind dies Markus Kompatscher, Werner Schienbacher, Angelika Stampfl.

3.3 Organigramm der Geschäftsstelle

Die Beschreibung der einzelnen Bereiche und deren Tätigkeit findet sich im Kapitel 5.

DSG – Organigramm Geschäftsstelle

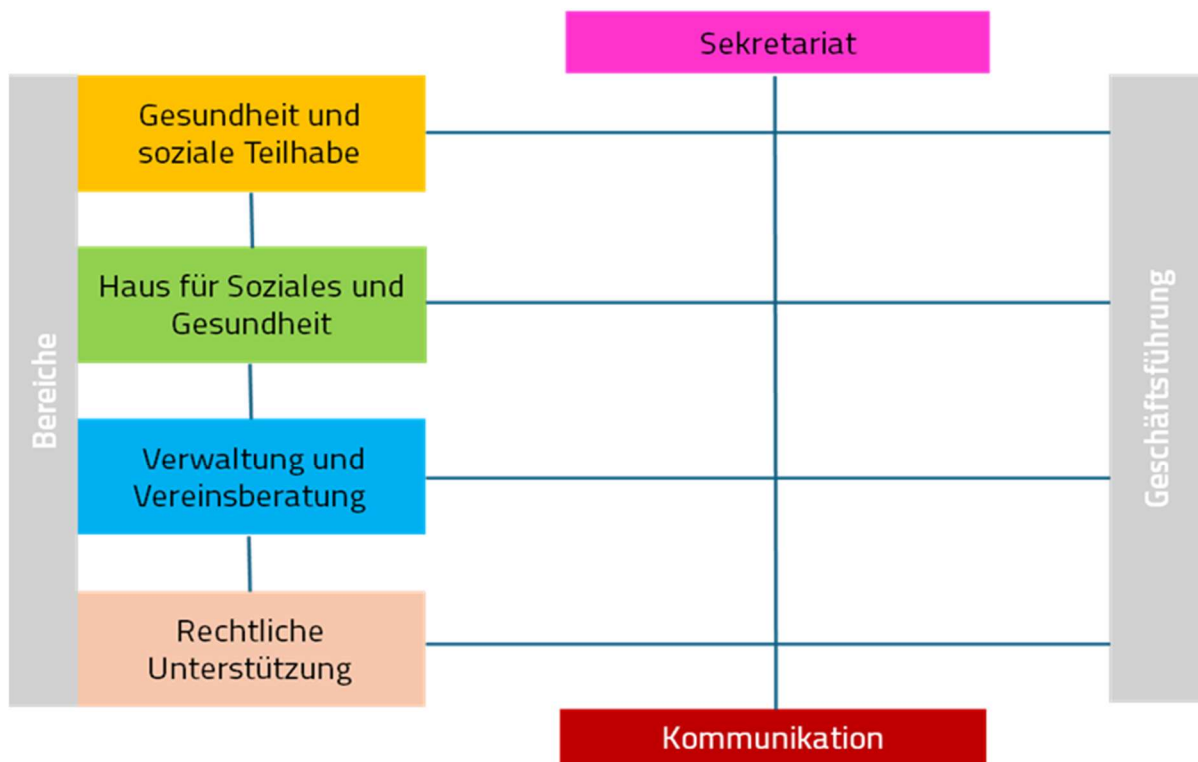


Abbildung 5 – Organigramm Geschäftsstelle

4. Angaben zu den im Verein tätigen Personen

4.1 Mitarbeitende

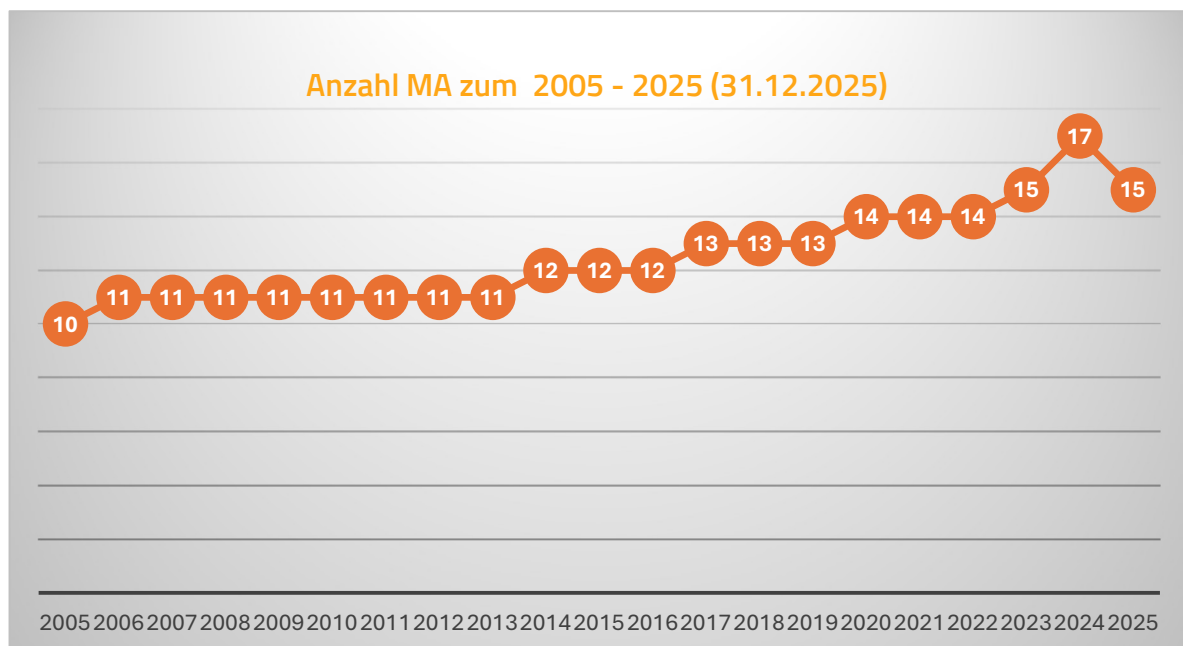


Abbildung 6 - Anzahl der angestellten Mitarbeitenden im DSG seit 2005

Personen, die im Dachverband tätig sind

Gesamtzahl der bezahlten Mitarbeitenden: 28, davon 14 Frauen und 9 Männer

Gesamtzahl der Angestellten am 31.12.2025: 15, davon 11 Frauen und 4 Männer, davon 7 in Vollzeit und 8 in Teilzeit, entspricht 12,3 Vollzeitäquivalenten

Gesamtzahl der externen Mitarbeiter/innen am 31.12.2025: 11, davon 6 Frauen und 5 Männer

Zusammensetzung der angestellten Mitarbeitenden (am 31.12.2025) nach Dienstalter:

Mehr als 20 Jahre: 3

11 bis 20 Jahre: 0

6 bis 10 Jahre: 1

Weniger als 6 Jahre: 11

Altersspanne der angestellten Mitarbeitenden (am 31.12.2025):

Jünger als 32 Jahre: 3

Zwischen 32 und 51: 5

Älter als 51 Jahre: 7

Kollektivvertrag: Das Arbeitsverhältnis wird durch den nationalen Kollektivvertrag Handel Confcommercio, welcher von CON-FCOMMERCIO, FILCAMS-CGIL, FISASCAT-CISL und UILTUCS-UIL unterzeichnet wurde, geregelt.

Arbeitsvertrag:

Umwandlungen Vertrag: 1 von befristet zu unbefristet

Angestellte: 15, davon 15 mit unbefristetem Vertrag

Ausbildung der Beschäftigten:

Universität: 10

Oberschule: 4

Fach- bzw. Berufsausbildung: 1

Umgesetzte Weiterbildungsmaßnahmen
Coaching und Supervision: 14 Stunden
Sonstige berufliche Themen: 174 Stunden
Weiterbildung Gesundheit und Sicherheit:
Arbeitssicherheit: 46 Stunden, davon 30 Stunden Brandschutz gemeinsame Teilnahme Team, 16 Stunden Arbeitssicherheit, Erste-Hilfe-Kurs: 8 Stunden
Das Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der angestellten Mitarbeitenden – bezogen auf Vollzeit – beträgt 2,10.

4.2 Freiwillige im Dachverband für Soziales und Gesundheit

Freiwillige beim Dachverband zu sein bedeutet, sich mit Engagement und Leidenschaft einzubringen und die Ziele sowie Werte des Vereins mitzutragen. Freiwillige sind eine wichtige Stütze der Vereinstätigkeit und leisten wertvolle Unterstützung bei verschiedenen Aufgaben, wie etwa der Begleitung von Selbsthilfegruppen.

Freiwillige Mitarbeitende zum 31.12.2025: 30

Davon 16 Freiwillige und 14 Ehrenamtliche

davon 15 Frauen und 15 Männer

Art der Funktion bzw. Tätigkeit, die von Freiwilligen durchgeführt werden:

Vorstandsmitglieder, Mitglieder Kontrollorgan und Schiedsgericht, Wegbegleiter/innen bei Gründung von Selbsthilfegruppen, Teilnahme an verschiedenen Gremien.

Bezüge, Vergütungen oder Gegenleistungen, die den Mitgliedern der Verwaltungs- und Kontrollorgane, den Führungskräften und Vereinsmitgliedern entrichtet wurden:

Mitglieder Kontrollorgan: Spesenrückvergütung: 74,90 €, Amtsentschädigung: 2.200,00€ zzgl. CAP und MwSt.

Mitglieder: 0,00€

Regelung der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche

Für Freiwillige gilt laut Beschluss des Ausschusses die allgemeine Fahrtspesenrückvergütung der tatsächlich entstandenen Kosten laut Beträgen der Autonomen Provinz Bozen.

5. Ziele und Tätigkeiten

Auf den folgenden Seiten werden die Tätigkeiten des Jahres 2025 beschrieben.

Es werden die Schwerpunkte der jeweiligen Bereiche und deren Netzwerk-, Vertretungs- und Beratungsarbeit im Laufe des Jahres 2025 erläutert, die auf der Grundlage der Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen und der Netzwerkpartner erbracht werden. Zentral ist dabei der kontinuierliche Austausch mit den Mitgliedsorganisationen und Netzwerkpartnern durch Befragungen, Tagungen sowie Informationstreffen, um sie in gemeinsame Projekte einzubinden, sie zu vertreten, Initiativen zu ermöglichen und ihre aktive Mitgestaltung zu fördern.

Mehrwert für die Mitgliedsorganisationen und die Gesellschaft

Der Dachverband wertet die steigende Zahl der Mitgliedsorganisationen, das Engagement der Freiwilligen sowie die finanzielle Unterstützung durch öffentliche Institutionen als wichtige Indikatoren für den Mehrwert, der den Mitgliedern und der gesamten Gemeinschaft geboten wird. Diese Faktoren bilden gleichzeitig eine solide Grundlage, um die Konsolidierung und Weiterentwicklung des Dachverbandes fortzusetzen und unseren Beitrag zu einer inklusiveren und solidarischeren Gesellschaft zu stärken.

5.1 Gremien

Gremium	Aktivität
Vollversammlung	2. April 2025 - Pastoralzentrum Bozen
Ausschuss	Ordentliche Sitzungen 2025: 15. Jänner, 5. Februar, 12. März, 5. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember Klausur 2025: 14. November
Kontrollorgan	Ordentliche Sitzungen 2025: 18. März, 16. Oktober
Schiedsgericht	Keine Einberufung

5.2 Geschäftsstelle

Allgemeine Tätigkeiten

Um seine Programme umzusetzen, unterhält der DSG eine Geschäftsstelle. Sie begleitet die Arbeit der Verbandsorgane, setzt deren Beschlüsse gemeinsam mit einem Team professioneller Mitarbeitender um und koordiniert die verschiedenen Fachdienste. Durch die Geschäftsstelle, die auch die Öffentlichkeitsarbeit und das Sekretariat umfasst, werden in den Bereichen Kommunikation, Arbeitssicherheit und Datenschutz Erstinformationen erbracht.

Darüber hinaus organisiert, koordiniert und begleitet die Geschäftsstelle die Vertretungsarbeit des DSG in rund 70 Kommissionen, Beiräten sowie Arbeitsgruppen und pflegt die Zusammenarbeit mit relevanten Netzwerkpartnern und Stakeholdern aus allen gesellschaftlichen Bereichen.

Angesichts der vielfältigen Verpflichtungen und Aufgaben im Ehrenamt unterstützen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle die ehrenamtlichen Funktionär/innen und setzen sich für geeignete Rahmenbedingungen sowohl für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen als auch für die Lebenssituation der von ihnen betreuten Personengruppen ein.

Ziele Die Geschäftsstelle garantiert die effiziente Durchführung aller Tätigkeiten des DSG. Sie unterstützt Vorstand, Gremien und Mitgliedsorganisationen durch zuverlässige Organisation, Koordination und Verwaltung. Ziel ist es, die Voraussetzungen für eine wirksame, qualitative und finanzierbare Verbandsarbeit zu schaffen.

Wirkung Da die Geschäftsstelle die Arbeit der Mitgliedsorganisationen organisatorisch, fachlich und inhaltlich unterstützt, können sie sich stärker an Entscheidungsprozessen beteiligen. Zudem erleichtert dies die Zusammenarbeit im DSG und erhöht die Sichtbarkeit sozialer und gesundheitlicher Anliegen gegenüber Politik, Verwaltung, Netzwerkpartner und Öffentlichkeit.

Tätigkeiten 2025

Die Geschäftsstelle unterstützt den Präsidenten und seine Stellvertreterin bei der Ausübung ihrer institutionellen Tätigkeit, wofür eine wöchentliche Sitzung abgehalten wird. Sie übernimmt die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Verbandsarbeit wie im Falle der monatlich stattfindenden Ausschusssitzung und der jährlichen ordentlichen Vollversammlung. Darüber hinaus verantwortet die Geschäftsstelle das laufende Monitoring der Arbeitsprogramme der einzelnen Bereiche und wirkt bei deren Weiterentwicklung und Anpassung mit.

Auf Grundlage der von Mitglieds- und Partnerorganisationen vorgebrachten bzw. abgefragten Anforderungen konzipiert die Geschäftsstelle neue Handlungsfelder und Projekte, darunter auch bereichsübergreifende Initiativen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Mittelbeschaffung sowie der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Finanzierungsgrundlagen. Zudem begleitet und dokumentiert die Geschäftsstelle die Vertretungsarbeit des DSG in Kommissionen und Gremien und organisiert die Netzwerkarbeit mit Politik, Verwaltung, Interessengruppen und weiteren Partnerorganisationen. Die interne und externe Kommunikation wird durch Sitzungen und bei Bedarf erweiterte Arbeitstreffen sichergestellt.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Informationsarbeit des DSG ist vielfältig. Sie dient dem Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Sozial- und Gesundheitswesen sowie zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Pressearbeit erfolgt für die Gremien, Arbeitsgruppen und Dienststellen im DSG, für den Zertifizierungsdienst Sicher Spenden sowie für interessierte Mitgliedsorganisationen und Selbsthilfegruppen. Die laufenden Tätigkeiten umfassen:

- das Verfassen und Verteilen von Pressemitteilungen und Fotos
- das Redigieren und Übersetzen von Texten
- die Planung, Organisation, Begleitung und Abwicklung von Pressekonferenzen
- den Kontakt für Medien und Journalist/innen sowie Vermittlung von Interviewpartner/innen
- die Medienbeobachtung und Dokumentation
- die Hilfe bei Publikationen (Broschüren, Vereinsschriften u.a.) und grafischen Arbeiten
- die laufende Aktualisierung und Überarbeitung gedruckter Publikationen des DSG
- die Pflege der Website www.dsg.bz.it und der Facebook-Seite des DSG sowie Publikation von Neuigkeiten, Initiativen und Terminen des DSG und der Mitgliedsorganisationen
- die Publikation des Newsletters der Geschäftsstelle und einzelner Dienststellen.

Tätigkeiten im Bereich Kommunikation 2025

Initiative	Maßnahme	Wirkung/Ergebnis
Medienarbeit	Presseaussendungen	Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung des DSG
		62 Presseaussendungen (35 deutsch, 27 italienisch); davon 57 für den DSG und seine Dienststellen, 1 für Mitgliedsorganisationen, 4 für Sicher Spenden Themen: Armut (Armutsnetzwerk, Sozialkapital); Freiwilligenarbeit und Ehrenamt (Stellungnahme Landesgesetz, digitale Freiwilligenarbeit); Haus für Soziales und Gesundheit; Einsamkeit, Autismus, AD(H)S, Stress, Mobbing, Burnout, narzisstischer Missbrauch, pathologisches Horten, Junge Selbsthilfe Next Gen; Menschen mit Behinderung (bessere Entlohnung, Gewaltprävention); Seltene Krankheiten
Online-Kommunikation	News-Artikel Website	Transparente und aktuelle Information für Mitgliedsorganisationen und Öffentlichkeit
		155 News-Artikel auf www.dsg.bz.it publiziert
Online-Kommunikation	Terminankündigungen	26 Termine mit Bildmaterial veröffentlicht
Online-Kommunikation	Bewerbung besonderer Initiativen	Unterstützung der Sichtbarkeit von Mitgliedsorganisationen
		12 Initiativen der Mitgliedsorganisationen oder des DSG zweisprachig beworben
Social Media	Facebook-Posts	Ausbau der digitalen Reichweite und des Dialogs
		Rund 500 Posts zu eigenen bzw. geteilten Nachrichten, Themen und Aktionen
Newsletter	Newsletter DSG	Kontinuierliche Information relevanter Zielgruppen
		5 Newsletter an jeweils ca. 2.000 Abonnent/innen versendet
Newsletter	Newsletter Selbsthilfe	Gezielte Ansprache der Zielgruppe
		3 spezifische Selbsthilfe-Newsletter an jeweils ca. 1.600 Abonnent/innen versendet
Newsletter	Adressdatenpflege	Optimierung der Daten Überprüfung und Aktualisierung des Adressenbestandes

5.3 Bereich Gesundheit und Soziale Teilhabe

Der Bereich Gesundheit und Soziale Teilhabe vereint seit November 2025 die Dienststellen für Freiwilligenarbeit, Selbsthilfegruppen, Patientenorganisationen, den Arbeitsbereich Inklusion für Menschen mit Behinderung, das Armutsnetzwerk, sowie die neu zu schaffende Dienststelle Soziales. Durch diese Bündelung werden soziale Anliegen, Engagement, Förderung und gesundheitsbezogene Unterstützung zusammengelegt und koordiniert geführt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen: Durch abgestimmte Prozesse, gemeinsame Projekte und den kontinuierlichen Austausch werden fachliche Kompetenzen stärker genutzt und die Wirksamkeit sozialer und gesundheitsfördernder Maßnahmen erhöht. Der Bereich versteht sich als zentrale Schnittstelle für Vernetzung, Sensibilisierung und die Weiterentwicklung innovativer sozialer Angebote.

Ziele	Unterstützung und Stärkung des Sozial- und Gesundheitsbereichs zwischen und mit den Mitglieds- und Partnerorganisationen, um Zusammenarbeit zu fördern und ihnen durch entsprechende Initiativen konkrete Hilfestellungen und Sichtbarkeit zu bieten.
Wirkung	Vernetzte und abgestimmte Arbeitsweise erhöht die Unterstützung und Beratung der Mitgliedsorganisationen, der Selbsthilfegruppen und der Betroffenen. Freiwilliges Engagement, soziale Teilhabe und innovative Angebote werden gefördert.

5.3.1 Dienststelle für Selbsthilfegruppen

Die 2001 gegründete Dienststelle für Selbsthilfegruppen ist eine zentrale Einrichtung; sie stärkt, unterstützt und koordiniert Selbsthilfeinitiativen in Südtirol. Die Dienststelle arbeitet im Auftrag der Mitgliedsorganisationen und in Abstimmung mit den Behörden. In Südtirol gibt es rund 200 Selbsthilfegruppen, die als vierte Säule des Gesundheitssystems gelten und deren Nutzen für das Wohlbefinden anerkannt ist.

Ziele	Unterstützung, Stärkung und fachliche Beratung bestehender und neuer Selbsthilfegruppen in Südtirol. Interessierten wird das Potenzial gegenseitiger Hilfe vermittelt.
Wirkung	Die Stärkung der Selbstkompetenz und der Austausch auf Augenhöhe erhöhen Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit. Durch die Selbsthilfe kommt es zu einer Systementlastung: Prävention und Stabilisierung reduzieren den Bedarf an professioneller Hilfe. Zudem vermindert soziale Teilhabe Isolation und fördert Integration.

Allgemeine Tätigkeiten

Information und Beratung

Die Dienststelle bietet Unterstützung, Beratung und Informationen für alle, die sich über bestehende Selbsthilfegruppen informieren oder einer solchen anschließen möchten.

Wenn der Entschluss zur Gründung einer Selbsthilfegruppe gefasst ist, wird gemeinsam mit dem/der Initiator/in in mehreren abgestimmten Schritten die weitere Vorgehensweise besprochen. Dabei werden die Ziele und Schwerpunkte der Gruppe sowie der angesprochene Personenkreis festgelegt. Die Dienststelle unterstützt die Bekanntmachung der Gruppe durch Presseaussendungen und die Gestaltung von Flyern oder anderen Informationsmaterialien, hilft bei der Raumsuche und steht auf Wunsch auch bei der Strukturierung der ersten Gruppentreffen zur Verfügung.

Bei Bedarf werden die ersten 2-4 Treffen der Selbsthilfegruppe durch freiwillige Begleiter/innen („Wegbegleiter/innen“) unterstützt. Diese helfen den Teilnehmer/innen den Sitzungen Struktur zu verleihen, miteinander zu sprechen und Vertraulichkeit entstehen zu lassen.

Für bestehende Gruppen erbringt die Dienststelle folgende Leistungen:

- Gruppenanalyse: Unterstützung bei der Analyse von Stärken/Schwächen in Dynamik und Prozess zur Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen

- Kollegiale Beratung: Organisation von Treffen (online/präsent) zum Erfahrungsaustausch und zur Weitergabe von Expertenwissen zwischen Gruppen
- Fortbildungsangebote: Spezifische Fortbildungsangebote für Selbsthilfegruppen
- Information: Bereitstellung relevanter Informationen via Newsletter und Verbandswebsite

Zusammenarbeit und Kooperation mit lokalen, regionalen und nationalen Netzwerken im Sozial- und Gesundheitsbereich

Zur umfassenden Beratung und Unterstützung der Selbsthilfegruppen ist die Kooperation mit relevanten Einrichtungen im privaten und öffentlichen Sozial- und Gesundheitsbereich (lokal, regional, national und international) notwendig. Die Dienststelle hält sich durch direkte Kontakte, Webseiten und Newslettern über die Aktivitäten dieser Netzwerke auf dem Laufenden und nimmt kontinuierlich an Veranstaltungen teil, um den gegenseitigen Austausch zu pflegen und Kooperationsmöglichkeiten zu suchen. Die Schwerpunkte der Netzwerkarbeit sind: Information über Selbsthilfe, gegenseitige Vermittlung von Betroffenen und Angehörigen, Absprachen zur gemeinsamen Gruppenunterstützung und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Durch Medienarbeit, Veranstaltungen, Treffen und Austausch mit Fachkräften wird die Aufmerksamkeit auf die Aktivitäten der Selbsthilfegruppen gelenkt.

Ziel ist es, ein selbsthilfefreundliches Klima zu schaffen und die Selbsthilfe einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Aktivitäten umfassen:

- Medienarbeit (Aussendungen, Interviews), z.B. bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- Newsletter „Selbsthilfe-INFO-Autoaiuto“
- Regelmäßige Aussendung und Verteilung des vorhandenen Infomaterials
- Pflege der Webseite und laufende Bewerbung aller Initiativen über die Website

Aktivitäten und Veranstaltungen

Im Laufe eines Jahres organisiert die Dienststelle Seminare, Workshops, Netzwerktreffen und kollegiale Beratungen.

Diese Tätigkeiten zielen auch darauf ab, die sozialpolitische Dimension der Selbsthilfe zu stärken. Selbsthilfe fördert die Resilienz der Betroffenen, unterstützt eigenverantwortliches Handeln und bringt nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement auf den Weg.

Dokumentation

Eine ausführliche Dokumentation der durchgeführten Tätigkeiten ist Voraussetzung für die Arbeit in der Dienststelle. Anfragen von Selbsthilfegruppen, Interessierten, Institutionen und Experten werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes erfasst und ausgewertet.

Tätigkeiten 2025

Information und Beratung

Die ca. 900 im Jahr 2025 dokumentierten Kontakte verteilen sich hauptgründlich auf drei Zielgruppen. Wie in den vorherigen Jahren, hatte die Beratung von Interessierten (38%) den größten Anteil, gefolgt von Fachkräften (23%) und Selbsthilfegruppen (22%). 15% aller Beratungen betrafen die Aufbauhilfe neuer Selbsthilfegruppen.

2025 erfolgten die Kontakte zu 64% via E-Mail, gefolgt von den Telefonkontakten mit 32%. Die Anzahl der persönlichen Kontakte lag insgesamt bei 4%.

Insgesamt sind auf der Homepage 198 Selbsthilfegruppen aufgelistet.

Der Bereich mit der größten Anzahl an Selbsthilfegruppen ist jener der „chronischen Erkrankungen“ mit 81, gefolgt vom Bereich „Abhängigkeitserkrankungen“ mit 42. Der Bereich „Psychische Gesundheit“ zählte zum Ende des Jahres 31 Selbsthilfegruppen.

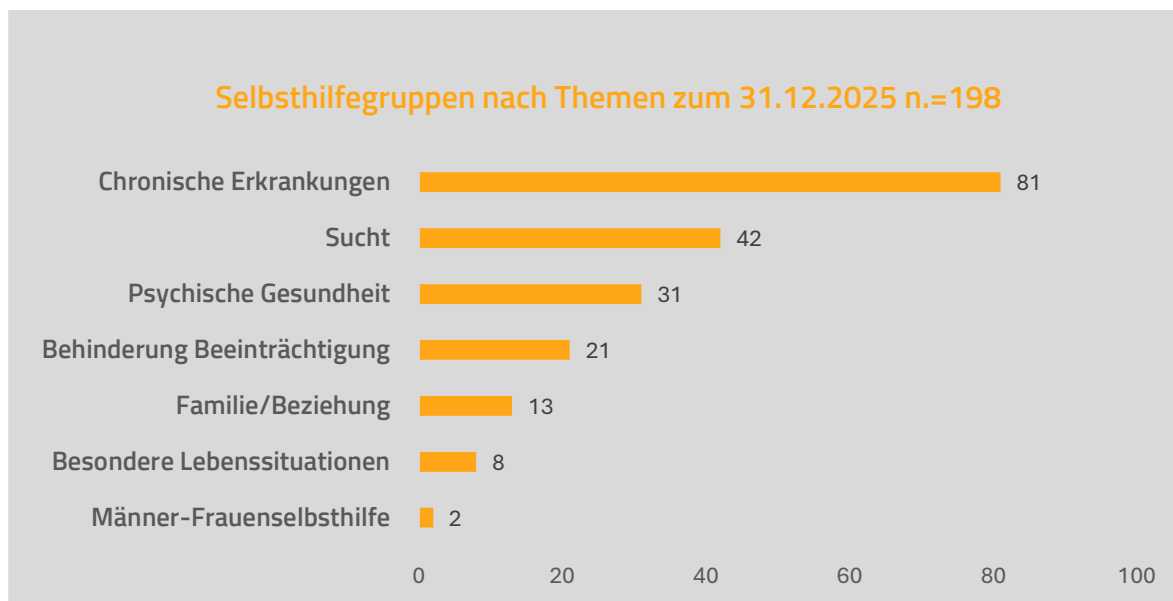


Abbildung 7: Selbsthilfegruppen nach Themen

Im Jahr 2025 entstandene Selbsthilfegruppen:

- Selbsthilfegruppe Einsamkeit, Meran
- Selbsthilfegruppe Einsamkeit, Kaltern
- Selbsthilfegruppe für Messies und deren Angehörige, Lana
- Selbsthilfegruppe Mobbing, Bozen
- Selbsthilfegruppe für Eltern mit Kindern mit ADHS und / oder hochsensiblen Kindern, Bozen
- Selbsthilfegruppe QUEER PEERS, online
- Selbsthilfegruppe Stressbewältigung & Burnout-Prävention, Lana
- Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Autismus, Leifers/Branzoll/Pfatten
- Selbsthilfegruppe Narzisstischer Missbrauch für Frauen und Männer, Pustertal
- Selbsthilfegruppe für Angehörige von Jugendlichen / jungen Erwachsenen, die an einer Essstörung leiden, Naturns

Zusammenarbeit und Kooperation mit lokalen, regionalen und nationalen Netzwerken im Sozial- und Gesundheitsbereich

Im Jahr 2025 setzte die Dienststelle für Selbsthilfegruppen den Austausch mit internationalen Fachleuten (AT, D, CH) sowie Diensten im privaten und öffentlichen Sozial- und Gesundheitsbereich fort, um sich zu vernetzen. Insgesamt fanden 208 Kontakte mit Fachkräften anderer Dienste und Organisationen statt.

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
13. Februar 24. Oktober	Austausch Netzwerk Gewaltprävention	Forum Prävention	Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit und Weiterentwicklung von Gewaltpräventionsstrategien
24. Februar 06. Mai	Austausch Arbeitsgruppe Postvention	Caritas	Fachliche Vernetzung und Sensibilisierung zur Postvention nach Suizid

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
12. März 01. Oktober	Internationaler Austausch mit Dienststellen aus dem deutschen Sprachraum	Selbsthilfedienststellen im deutschsprachigen Raum	Koordination und Wissenstransfer zu aktuellen Themen und Problemlagen in der Selbsthilfe
08. April 25. Juni 11. September	Austausch Netzwerk Sternenkinder	Katholischer Familienverband Südtirol	Stärkung und Koordination des Partnernetzwerks
22. September	Speed-Vorstellungsrunde bei Tagung von AMA Trient	AMA Trient	Überregionaler Erfahrungsaustausch und Impulsgewinn für die Weiterentwicklung eigener Projekte
10. November 10. Dezember	Austausch Arbeitsgruppe Abhängigkeiten	Amt für Gesundheitsbetreuung, Autonome Provinz Bozen	Interdisziplinäre Abstimmung von Standards in der Suchtprävention und -hilfe

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
15. Oktober	Teilnahme an der Pressekonferenz des Netzwerks "Sternenkinder"	Katholischer Familienverband Südtirol	Vernetzung, Sichtbarmachung und Information für betroffene Familien
2025	Videofilm über die Dienststelle für Selbsthilfegruppen	Teilnehmende von Selbsthilfegruppen	Präsentation des Dienstes sowie der Selbsthilfegruppen zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
2025	Medienpräsenz zu verschiedenen Themen	Selbsthilfegruppen Netzwerkpartner	8 Presseaussendungen, 24 Artikel , online und in Printmedien 15 Radio- und Fernsehbeiträge

Aktivitäten und Veranstaltungen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
04. April	Seminar zum Aufbau von Selbsthilfegruppen in italienischer Sprache	Interessent/innen	Vermittlung von Grundlagen für die Gründung und Gestaltung einer Selbsthilfegruppe; 8 Teilnehmer/innen
26. Mai	Fachgespräch "Selbsthilfe NextGen"	Beratungsstellen Jugenddienste Jugendtreffs Vertreter/innen aus dem schulischen Bereich Sozialpädagogen/innen Psychologen/innen Interessierte	Neudefinition der Selbsthilfe für Jugendliche als Ressource für Wachstum, Teilhabe und persönliche Entwicklung, Vernetzung zur Projektentwicklung; 30 Teilnehmer/innen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
10. Juni	Informationsabend zum Thema „Narzisstischer Missbrauch“ in italienischer Sprache	Fachkräfte Betroffene und Interessierte	Sensibilisierung zum Thema und Anregung für die Entstehung von weiteren Selbsthilfegruppen; 30 Teilnehmer/innen
29. September	Fachreferat bei Tagung „VITE SOMMERSE“ zum pathologischen Horten	Bozner Soziale Dienste Verein „La Strada – Der Weg“	Bekanntmachung des Dienstes und der Selbsthilfeangebote im fachlichen Kontext Ca. 100 Teilnehmer/innen
30. September	Informationsvormittag über Selbsthilfegruppen für Eltern von Kindern mit Autismus	Sozialfachbereich Autismus, BZG Überetsch Unterland	Sensibilisierung zum Thema und Anregung für die Entstehung von weiteren Selbsthilfegruppen; 2 Teilnehmer/innen

5.3.2 Dienststelle für Patientenorganisationen

Mitgliedsorganisationen, Selbsthilfegruppen und andere Initiativen verfolgen das Ziel, Gesundheit zu fördern, Erkrankungen vorzubeugen oder den Alltag mit Krankheiten und Behinderungen zu erleichtern. Die Dienststelle für Patientenorganisationen begleitet und vernetzt die Arbeit der Mitgliedsorganisationen dabei durch Informations-, Koordinations- und Beratungsdienste.

Ziele	Ziel ist es, die Arbeit und Angebote von Südtirols Patientenorganisationen sichtbar zu machen, sie im Gesundheitswesen zu vertreten, in ihrer Arbeit zu stärken, zu beraten und zu vernetzen, um auf ihre Bedürfnisse und Herausforderungen aufmerksam zu machen.
Wirkung	Größeres öffentliches Bewusstsein für Krankheiten und die tatsächlichen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten schaffen. Dies führt zu einer Verringerung von Stigmatisierung und Isolation. Bewirkt wird auch eine Stärkung der Kommunikation zwischen Bürger/innen, Institutionen und dem Gesundheitssystem.

Allgemeine Tätigkeiten

Patientenorganisationen unterstützen und stärken

Die Dienststelle für Patientenorganisationen kümmert sich laufend darum, die Aktivitäten und Angebote der Patientenorganisationen zu erfassen und ihre Anliegen und Erwartungen zu sammeln. Damit wirkt die Dienststelle als Sprachrohr gegenüber Institutionen und Interessensgruppen in Südtirol (Autonome Provinz, Stadtgemeinde Bozen, Südtiroler Sanitätsbetrieb und weitere).

Patientenorganisationen als Handlungspartner im Gesundheitssystem etablieren

Die Dienststelle für Patientenorganisationen vertritt gegenüber den Einrichtungen des Gesundheitswesens und anderen Körperschaften die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen, die im Bereich der chronischen Erkrankungen tätig sind: durch Stellungnahmen zu Gesundheitsthemen, Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen, Komitees, Arbeitsgruppen, Landes- und Nationalplänen, Projekten, Fachtagungen und institutionellen Ausschüssen. Das Team der Dienststelle informiert sich über die Aktivitäten lokaler, nationaler und internationaler Netzwerke durch direkte Kontakte, Konsultationen der Webseiten und Newsletter und pflegt die Zusammenarbeit mit lokalen Netzwerken durch Teilnahme an Veranstaltungen.

Komitees, Kommissionen und Arbeitsgruppen
Landesethikkomitee
Landeskomitee für die Gesundheitsplanung
Gemischte Kommission für die freiberufliche innerbetrieblichen Tätigkeit - Sanitätsbetrieb
Komitee für den angemessenen Einsatz des Blutes und der Nabelschnurblutstammzellen - CoBus
Betriebliche Arbeitsgruppe Prävention Misshandlung am Patienten
Task Force Soziales und Gesundheit

Landes- und Nationalpläne
Landesgesundheitsplan Südtirol 2016-2020
Landespräventionsplan 2021-2025 (Start des Planes 2026-2030)
Chronic Care Masterplan 2018-2020
Wohnortnahe Gesundheitsversorgung – Neue Richtlinien
Diagnostisch-therapeutische Betreuungspfade (PDTA)
Fachplanes für das landesweite Rehabilitationsnetz
PNRR Gesundheit Südtirol

Patientenorganisationen themenspezifisch einbinden und vernetzen

Die Dienststelle lädt Organisationen zu gemeinsamen Treffen und zur Zusammenarbeit ein, damit sie für geteilte Anliegen zusammen auftreten und so mehr Gewicht haben können. Aus diesem Grund bietet die Dienststelle Fachtreffen, Arbeitsgruppen und auf ihrer Website (www.dsg.bz.it Bereich Gesundheit) zahlreiche Informationen an, die allen Interessierten zugänglich sind, was ebenfalls zur Vernetzung der Aktivitäten führt. Ein eigenes Portal ist dem Leben mit seltenen Krankheiten gewidmet (www.rare-bz.net), welches in Zusammenarbeit mit dem Koordinationszentrum für Seltene Krankheiten des Sanitätsbetriebs Informationen über die Merkmale einzelner Krankheiten, Dienstleistungen in diesem Bereich und nützliche Kontakte zur Verfügung stellt.

Information, Sensibilisierung, Publikation

Unter Einbeziehung der Betroffenenorganisationen und -gruppen organisiert die Dienststelle Sensibilisierungsveranstaltungen zu Themen der Patient/innen mit chronischen Erkrankungen und auch mit anderen Einrichtungen in diesem Bereich. Über die Dienststelle verfolgt der DSG Studien- und Forschungsprojekte und zeigt sie auf, damit sie besser genutzt werden können. Zudem führt die Dienststelle auch eigene Befragungen durch, die ausgewertet und dokumentiert werden.

Tätigkeiten 2025

Patientenorganisationen unterstützen und stärken

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
5. Februar	Treffen mit Landesrat Hubert Messner und Mitgliedsorganisationen Themen: Chronische und seltene Erkrankungen, Transition von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin, Ausbau wohnortnaher Dienste zur Unterstützung älterer Menschen und von Personen mit chronischen	Patientenorganisationen	Austausch zwischen dem Landesrat und den Patientenorganisationen sowie Einrichtung eines jährlichen Treffens zwischen den Organisationen, dem DSG, dem Ressort Gesundheitsvorsorge und Gesundheit, mit Beteiligung des Sanitätsbetriebs 32 Teilnehmer/innen

	oder seltenen Erkrankungen		
Herbst	Aktualisierung des Bereiches „Gesundheit“ auf der Webseite des DSG	Patientenorganisationen und Bürger/innen	Information der Patientenorganisationen und der Bürger/innen über die Initiativen und Aktivitäten der Dienststelle für Patientenorganisationen
Herbst	Veröffentlichung der neuen Broschüre der Dienststelle		

Patientenorganisationen als Handlungspartner im Gesundheitssystem

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
2025	Arbeitsgruppe zur Prävention von Gewalt an Patienten	Gesundheitsfachkräfte	Erstellung einer Broschüre, um Gesundheitsfachkräfte über das Thema Gewalt an Patientinnen und Patienten zu informieren und dafür zu sensibilisieren.
Sommer-Herbst	Erhebung für Fachtagung von ANMDO zu den Wartezeiten; Teilnahme und Präsentation der Ergebnisse an der Tagung „Wartezeiten im Gesundheitswesen“	Patientenorganisationen und Bürger/innen	Dem Südtiroler Sanitätsbetrieb die Meinungen und Anliegen der Bürger/innen zum Thema Wartezeiten im Gesundheitssystem vorbringen
2025	Arbeitsgruppe Flyer Medikamentenmanagement	Bürger/innen	Hilfe bei der Erstellung einer informativen Broschüre zur richtigen Einnahme von Medikamenten

Patientenorganisationen themenspezifisch einbinden und vernetzen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
26. Februar	„Aperitivo Raro“ (im Bistro Domino am Waltherplatz in Bozen)	Patientenorganisationen, Bürgerschaft und Gesundheitsfachkräfte	Vernetzung der Patientenorganisationen und Sensibilisierung für das Thema seltenen Erkrankungen 55 Teilnehmer/innen
2025	Bürgernahe Gesundheit (Euregio)	Bürger/innen	Stärkung des Netzwerkes und der Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen in Tirol, Südtirol und Trentino
Januar-März	Videoclip „Zeit für die Pflege“	Bürger/innen	Sensibilisierung für die täglichen Herausforderungen und den dafür nötigen Zeitaufwand von Menschen mit einer seltenen Erkrankung

Information, Sensibilisierung, Publikation

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
19. März	Webinar "Das Erzählen und Leben mit chronischen Krankheiten am Arbeitsplatz"	Patientenorganisationen und Bürgerschaft	Sensibilisierung und Information über diskriminierendes Verhalten, das Menschen mit chronischen Erkrankungen die vollständige Rückkehr ins Arbeitsleben erschwert 20 Teilnehmer/innen
30. April	Webinar "Die Rechte von chronischen Patient/innen am Arbeitsplatz"	Patientenorganisationen und Bürgerschaft	Information und Sensibilisierung der Teilnehmenden zum Thema der Rechte von chronischen Patient/innen am Arbeitsplatz 28 Teilnehmer/innen
23. Oktober	Fachtagung "Von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin. Analyse, Abläufe und Perspektiven"	Patientenorganisationen, Bürgerschaft und Gesundheitsfachkräfte	Information der Patientenorganisationen und der Bürgerschaft sowie der Gesundheitsfachkräfte über das Thema der Transition von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin und Aufzeigen der Herausforderungen 68 Teilnehmer/innen

5.3.3 Dienststelle für Freiwilligenarbeit

Die Dienststelle für Freiwilligenarbeit versteht sich gegenüber Mitgliedsorganisationen und Partnern als Fachstelle zur Planung, Gestaltung und Weiterentwicklung des freiwilligen und des ehrenamtlichen Engagements. Weil es immer um Menschen geht, die auf Hilfe angewiesen sind, erfordert diese Tätigkeit große Behutsamkeit, Empathie und gute Begleitung sowie Wissen um die vielen Verletzlichkeiten. Durch Veranstaltungen und Netzwerkarbeit werden Sichtbarkeit für Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt gefördert. Interessierte Bürger/innen können bei der Dienststelle Auskunft und Beratung erhalten, in welchen Organisationen sie sich auf Grund ihrer Interessen, Kompetenzen und Wertevorstellungen einsetzen könnten und wie sie mit diesen in Kontakt treten können.

Ziele Die Dienststelle unterstützt und stärkt die Freiwilligenarbeit unserer Mitgliedsorganisationen, in dem sie Kontakte fördert, ihre Arbeit sichtbar macht und die Zusammenarbeit anregt. Mit gezielten Initiativen und individueller Beratung helfen wir den Mitgliedsorganisationen, ihre Freiwilligenarbeit weiterzuentwickeln.

Wirkung Die Dienststelle erhöht die Qualität und Reichweite der angebotenen Leistung, stärkt Sichtbarkeit und Bewusstsein der Freiwilligentätigkeit im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Allgemeine Tätigkeiten

Dienstleistungen für Mitgliedsorganisationen

Die Dienststelle steht den Mitglieds- und Partnerorganisationen als Ansprechpartner zur Verfügung und bietet Unterstützung, Information und Beratung sowie praktische Anleitungen und Unterlagen für den Auf- und Ausbau des Bereichs der Freiwilligenarbeit. Es wird immer von den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen ausgegangen. Diese werden laufend erhoben, damit entsprechende Unterstützungsmethoden ausgearbeitet werden können, wie zum Beispiel der Prozess des Qualitätsmanagements für die Freiwilligenarbeit (QMFA). Herausforderungen allgemeiner Art werden bei Bedarf in Arbeitsgruppen oder durch Fort- und Weiterbildungen aufgearbeitet.

Dienstleistungen für Interessierte und für aktive Freiwillige

Die Dienststelle bietet allen an einer Freiwilligenarbeit Interessierten allgemeine Information und individuelle Beratung, um – ausgehend von persönlichen Interessen – auf die bestehenden Möglichkeiten zu einem Einsatz in sozialen oder in Gesundheitsorganisationen hinzuweisen. Beratungen können persönlich, telefonisch, schriftlich oder im Rahmen von Fachveranstaltungen wie der Freiwilligenmesse erfolgen. Außerdem arbeitet die Dienststelle, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Verwaltung und der Dienststelle für Selbsthilfegruppen daran, das Management der Freiwilligen zu verbessern.

Information und Sensibilisierung

Aktionen, Publikationen auf der Website, Pressemitteilungen und Rundschreiben sowie Berichte dienen zur Bereitstellung aktueller Informationen für alle Interessierten und sollen zur Pflege neuer Kontakte und Kooperationen führen. Die Informations- und Sensibilisierungsarbeit der Dienststelle richtet sich auch speziell an die Lehrkräfte und Studierenden an den Schulen und universitären Einrichtungen des Landes, an die Arbeitswelt und die Personen beim Eintritt in das Rentenalter.

Die Dienststelle ist seit Jahren Teil des Organisationsteams der Freiwilligenmesse.

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Jährlich November	Freiwilligenmesse	Bevölkerung und Vereine	Sensibilisierung Gewinnung von Freiwilligen, Netzwerkarbeit

Über die Jahre wurde im DSG in Zusammenarbeit mit Mitglieds- und anderen Partnerorganisationen eine ganze Reihe an Fachschriften und Mustervorlagen entwickelt, die weiterhin – v.a. in digitaler Form – erhältlich sind. Die Publikationen betreffen die Beschreibung von Formen und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Arbeit, Aufgabenbereiche und Organisationsformen der Koordinierung, die Formen der Begleitung der Freiwilligen (coaching, tutoring), die Gestaltung von Schulpraktika und die Kompetenzbeschreibungen und Tätigkeitsbescheinigung.

Spezifische Projekte

Mit speziell ausgerichteten Projekten geht die Dienststelle flexibel auf neue gesellschaftliche Herausforderungen ein. Darunter verstehen sich zeitlich begrenzte Aktionen zu einem spezifischen Thema oder auch Sensibilisierungsangebote.

Tätigkeiten 2025

Dienstleistungen für Mitgliedsorganisationen

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Ganzjährig	Qualitätsmanagement für die Freiwilligenarbeit (QMFA) und Qualitätssiegel „Volunteering Plus“	Mitgliedsorganisationen und Organisationen des Dritten Sektors	Fertigstellung Reglement für das Qualitätssiegel „Volunteering Plus“ und Eintrag Schutzmarke Fortführung angefangener Prozesse
Ganzjährig	„Digitale Freiwilligenarbeit“	Koordinator/innen der Freiwilligen der MGOs und Bürger/innen	Kontaktaufnahme zu einer italienischen Vermittlungsplattform Webinar (siehe Fortbildungen) Interessensbekundung seitens der Bürger/innen Neue „digitale“ Freiwillige für DSG und Erprobung der Freiwilligenform

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Frühling	Arbeitsgruppe Ehrenamt	Mitgliedsorganisationen	Zwei Treffen mit interessierten Organisationen Ausarbeitung Informationsbroschüre zu ehrenamtlicher Tätigkeit (siehe Publikationen)
19. Februar	Fortbildungen für Freiwilligenkoordinator/-innen	Mitgliedsorganisationen	„Künstliche Intelligenz im beruflichen Alltag“, Präsenzveranstaltung in Zusammenarbeit mit einem externen Referenten der Eurac Research 27 Teilnehmer/innen
15. September			Einführung in die Digitale Freiwilligenarbeit 9 Teilnehmer/innen
5. Dezember			Frühstücksgespräch „Attraktiv kommunizieren - Frühstücksgespräch mit einer Journalistin“ organisiert im Rahmen der Freiwilligenmesse. Qualifizierung durch Weiterbildung 27 Teilnehmer/innen
Ganzjährig	Umfassende Datenerhebung	Mitgliedsorganisationen	Grundlage für die Aktualisierung der Homepage und der Publikationen sowie für die Entwicklung neuer Projekte im Bereich der Freiwilligenarbeit

Dienstleistungen für Interessierte und für aktive Freiwillige

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Ganzjährig	Dienstleistungen für interessierte und aktive Freiwillige	An Freiwilligenarbeit interessierte Bürger/innen, aktive Freiwillige, Mitgliedsorganisationen	14 individuelle Beratungen mit interessierten Bürger/innen Vermittlung von zwei Gruppen von Scouts aus Rom an Mitgliedsorganisationen, in denen sie jeweils mehrere Tage freiwillig aktiv waren. Eingang von 3 Interessensbekundungen zur digitalen Freiwilligenarbeit in Mitgliedsorganisationen 4 Bewerbungen als digitale Freiwillige im DSG
Ganzjährig	Freiwilligenportal Accanto-Mensch In Zusammenarbeit mit Caritas Diözese Bozen-Brixen	Bürger/innen und Organisationen im Sozial- und Gesundheitsbereich	Ausarbeitung des Konzepts Entwurf der Webseite
Ganzjährig	Projekt Freiwilligenarbeit in der	Bezirksgemeinschaft Pustertal	Januar -September 2025: Kennenlern- und Vorbereitungstreffen/Austausch

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
	Bezirksgemeinschaft Pustertal Einführung eines qualitativen Freiwilligenmanagements Aufbau eines Netzwerks zwischen lokalen Vereinen und der Bezirksgemeinschaft		September 2025: Unterzeichnung zweijähriges Kooperationsabkommen Oktober und November: Vorbereitung Fragebogen für Freiwillige und Qualitätsmanagement

Information und Sensibilisierung

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Sommer	„Aktiver Übergang in den Ruhestand“	Personen kurz vor dem Ruhestand	Datenerhebung bei Organisationen zu geeigneten Einsatzmöglichkeiten Weiterführung und Umsetzung des Projekts ist für das Folgejahr gemeinsam mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen vorgesehen
Herbst	Publikation Broschüre Formen freiwilliger Einsätze	Bevölkerung und Mitgliedsorganisationen	Sensibilisierung von Mitgliedsorganisationen und Bevölkerung
Seit Sommer	Broschüre „Ehre im Ehrenamt“	An einem Ehrenamt interessierte Bürger/innen	Endkorrektur und Formatierung
Frühling	Anerkennung Bildungsguthaben für Freiwilligentätigkeit	Studenten/innen der Freien Universität Bozen	Unterbrechung des Projektes aufgrund der universitären Reform und Neugestaltung der Studiengänge. Es wird im Jahr 2026 gemeinsam mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppe wieder aufgenommen
November	Freiwilligenmesse	Bevölkerung und Vereine	Sensibilisierung, Gewinnung von Freiwilligen, Netzwerkarbeit

5.3.4 Arbeitsbereich Inklusion von Menschen mit Behinderung

Schon seit seiner Gründung vor mehr als 30 Jahren setzt sich der DSG stark für die Anliegen und Rechte der Menschen mit Behinderungen ein und unterstützt die Betroffenenorganisationen in ihrer Arbeit.

Ziele	Inklusion von Menschen mit Behinderungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen schaffen bzw. erleichtern, Abbau von architektonischen Barrieren, Mobilität, Benutzbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel sicherstellen, um Zugang zu Schulen, Arbeitsplätzen und geeigneten Wohnmöglichkeiten zu garantieren. Sensibilisierung, Information und Interessenvertretung, um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
Wirkung	Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderungen und Förderung ihrer gleichberechtigten Teilhabe in allen Lebensbereichen. Gleichzeitig trägt der sozialpolitische Einsatz zur Sicherung der finanziellen und strukturellen Voraussetzungen bei, um die Maßnahmen, die im Südtiroler Inklusionsgesetz 7/2015 beschrieben sind, wirksam und dauerhaft zu realisieren.

Allgemeine Tätigkeiten

Der DSG setzt sich für strukturelle Veränderungen und Verbesserungen ein, die für das Leben mit einer Behinderung von Bedeutung sind. Dies geschieht in Abstimmung mit den Betroffenenorganisationen. Dauerbrenner sind die Themen Mobilität und architektonische Barrieren, die Arbeitsinklusion, die selbstständige und unabhängige Lebensführung, das Wohnen bzw. Unterstützungsdienste. Immer geht es darum, das Leben der Betroffenen und ihrer Familien zu erleichtern sowie um Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die Anliegen von Menschen mit Behinderung. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Körperschaften zur Weiterentwicklung der Gesundheitsdienste, der behindertengerechten Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gemeinwesenarbeit in den Gemeinden Südtirols von zentraler Bedeutung.

Tätigkeit 2025

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
31. Januar	Anfrage zum CUDE-Register	Gemeinde Meran	Anfrage, um Menschen mit Behinderung bürokratische Hürden in der Mobilität zu ersparen
26. März	Anfrage zum CUDE-Register	Südtiroler Gemeindenverband	
08. Mai	Austauschtreffen zur Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Lebensprojekt“ – „progetto di vita“	Mitgliedsorganisationen	Beobachtung der Entwicklungen Vernetzung der Tätigkeiten der verschiedenen Organisationen untereinander
06. September	18. Tag der Offenen Tür für Menschen mit Behinderung in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff	Menschen mit Behinderungen, Mitgliedsorganisationen, breite Öffentlichkeit	Sensibilisierung, Inklusion 557 Besucher/innen aus allen Landesteilen darunter viele Vereine und Seniorenheime

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
11. September	Austauschtreffen: Inklusion zwischen Anspruch und Wirklichkeit anlässlich 10 Jahre Landesgesetzes Nr. 7 vom 14. Juli 2015 zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Mitglieds- organisationen	Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedsorganisationen Sammlung offener Punkte und Lücken in der Umsetzung des Gesetzes und Erarbeitung eines Positionspapiers. Koordinierung der Betroffenenorganisationen und Vorbereitung der Anhörung im Landtag 28 Teilnehmer/innen
24. September	Anhörung im Landtag vor dem 4. Gesetzgebungsausschuss zum Thema Menschen mit Behinderungen	Landtags- abgeordnete Vereine, öffentliche Verwaltung	Vorstellung Positionspapier zu den aktuellen Anliegen von Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischen Erkrankungen in Südtirol

5.3.5 Armutsnetzwerk

Der DSG hat im Jahr 2025 – in Anlehnung an die Armutskonferenzen in Österreich und Deutschland – das Südtiroler Armutsnetzwerk „Alle gegen Armut“ gegründet.

Damit wurden Armutsprävention, Vorbeugung sozialer Ausgrenzung und Sensibilisierung als langfristige Ziele der beteiligten Netzwerkpartner festgelegt. Die dafür gewonnenen Organisationen und Institutionen haben ihre kontinuierliche Mitwirkung im Koordinierungskreis anschließend verbindlich bestätigt.

Nach einer vorbereitenden Phase wurde das Armutsnetzwerk im Mai 2025 offiziell gegründet, welches dann mit Unterstützung der beauftragten Koordinierungsstelle seine operative Arbeit aufgenommen hat. Damit stellte das Jahr 2025 einen wesentlichen Meilenstein und Startpunkt für die Tätigkeit des Südtiroler Armutsnetzwerkes dar.

Das Armutsnetzwerk besteht aus den folgenden Organen:

- Koordinierungskreis, bestehend aus 21 Partnerorganisationen und Institutionen
- Arbeitsgruppe „Jahresprogramm“, bestehend aus 8 Mitgliedern des Koordinierungskreises
- Koordinationsstelle des Armutsnetzwerkes

Ziele Das Südtiroler Armutsnetzwerk „Alle gegen Armut“ berücksichtigt Armut in all ihren Dimensionen und macht sie als strukturelle Herausforderung sichtbar. Im Fokus der Arbeit stehen zentrale Lebensbereiche wie Bildung, Arbeit und faire Löhne, Gesundheit und Pflege, bezahlbarer Wohnraum, soziale Sicherung und gesellschaftliche Teilhabe. Durch Prävention und frühzeitige Unterstützung armutsgefährdeter Personen oder Gruppen setzt das Netzwerk auf Vorbeugung statt nachträglicher Bekämpfung und wirkt aktiv gegen Stigmatisierung. Gleichzeitig fördert es Kooperation und Wissensaustausch zwischen Organisationen, fördert die Bereitstellung von Daten und stärkt durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit das gesellschaftliche Bewusstsein und Engagement.

Wirkung Das Südtiroler Armutsnetzwerk „Alle gegen Armut“ will sichtbar machen, dass Armut kein Randphänomen ist, sondern ein strukturelles Problem, das Politik, Öffentlichkeit, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft und gemeinnützige Organisationen aller gesellschaftlichen Bereiche gemeinsam bearbeiten müssen. Durch Abbau von Stigmatisierung Prävention und frühe Unterstützung will es Grundlagen schaffen, für wirksame sozialpolitische Entscheidungen und einen Beitrag für eine gerechtere Gesellschaft leisten.

Tätigkeit 2025

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
13. März	Schirmherrschaft Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrätin Rosmarie Pamer	Armutsnetzwerk	Durch die Schirmherrschaft die Bedeutung dieses Projekts für die Gesellschaft stärken
13. Mai 25. September 13. November	Sitzungen des Koordinierungskreises	Koordinierungskreis	Arbeitsjahr des Armutsnetzwerkes beginnen Chancen und Herausforderungen des Netzwerkes und Erwartungen der Netzwerkpartner ermitteln Analyse der Voraussetzungen, die notwendig sind, um Präventions- maßnahmen künftig mit begrenzten Ressourcen wirksam umsetzen Festlegung zentraler Termine für 2026
Juni bis Mitte September	Erarbeitung eines Infoblattes zum Thema Armut In Zusammenarbeit mit dem Publizisten und Journalisten Karl Gudauner	Partner des Koordinierungs- kreises	Armut als gesellschaftliches Phänomen systematisch einordnen, verbindliche Standarddefinitionen festlegen, die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Armut herausarbeiten und zentrale Daten zur Armutssituation in Südtirol zusammenführen
2. Oktober 4. November	Treffen der Arbeitsgruppe „Jahresprogramm“ Analyse der Ergebnisse der Arbeit der Arbeitsgruppen beim zweiten Treffen des Koordinierungskreises, Austausch über eventuelle Themen für das Jahresprogramm 2026-2027.	Partner des Koordinierungs- kreises	Ausarbeitung der inhaltlichen Schwerpunkte für das kommende Jahr sowie Identifizierung der prioritär zu adressierenden Zielgruppen Austausch mit Landtagspräsidenten Arnold Schuler zur Planung der bevorstehenden Anhörung im Landtag Ausarbeitung geeigneter Formate und Maßnahmen für eine effektive Umsetzung der Schwerpunkte
1. Dezember	Treffen mit dem Landtagspräsidenten Arnold Schuler Besprechung zum Thema Anhörung im Landtag	Armutsnetzwerk	Planung der Vorstellung des Netzwerkes Gemeinsame Festlegung des Ablaufs und der inhaltlichen Schwerpunkte für die Anhörung im Landtag
Dezember	Ausarbeitung und Einreichung Vorschlag Seminar für Journalist/- innenkammer	Journalist/innen, Journalisten- kammer	Sensibilisierung der Journalist/innen für die Darstellung von Armut, Reflexion über Bild- und Sprachgebrauch fördern, Förderung einer verantwortungsvollen Berichterstattung

5.4 Bereich Haus für Soziales und Gesundheit

Das Haus für Soziales und Gesundheit (HSG) ist Inhalt und Teil eines PPP-Projektes, welches von der Landesregierung im Jahr 2023 mit dem Bauträger vereinbart und gestartet worden ist. Dieses sieht die Errichtung eines Gebäudes in der Schlachthofstraße vor, welches in zwei verbundenen Gebäudeeinheiten sowohl gemeinnützige Organisationen des Sozial- und Gesundheitssektors als auch Assessorate und Landesämter aufnehmen wird. Damit einhergehend ist sowohl eine Intensivierung der synergetischen Zusammenarbeit als auch ein breites und vernetztes Angebot an die Bürger/innen angepeilt. Der DSG ist langjähriger Impulsgeber und Promotor dieser Einrichtung und steht für die Organisation, Zusammenarbeit und Koordinierung in der Bauphase auf der Basis des von ihm vorgelegten Konzeptes und der eigens eingerichteten Projektkoordinierungs-Stelle zur Verfügung. Er will synergetische Zusammenarbeit und Dienstleistungen, die gemeinsame Nutzung (Sharing) von Flächen, Räumen, Geräten und Fachdiensten fördern und seitens der gemeinnützigen Organisationen als Nutzer und Adressaten des „Haus für Soziales und Gesundheit“ Aktions- und Ansprechpartner für die Landesverwaltung, Planer und für das Bau- und Führungskonsortium sein.

Ziele	Bürger/innen finden künftig im Haus für Soziales und Gesundheit die wichtigsten Ansprechpartner/innen in sozialen und Gesundheitsfragen. Gemeinnützige Organisationen des Dritten Sektors arbeiten partnerschaftlich mit den Ämtern der Landesverwaltung und anderen Behörden für ein zielgerichtetes und bürgerfreundliches Dienstleistungsangebot. Dazu werden Synergien durch Zusammenarbeit, gemeinschaftliche Nutzung von Fachdiensten, Lokalen, Räumlichkeiten, Geräten und Fahrzeugen angestrebt und umgesetzt.
Wirkung	Die Bürger/innen profitieren von klaren Zuständigkeiten, kurzen Wegen und einer besseren Orientierung bei sozialen und gesundheitlichen Anliegen. Durch die vernetzte Zusammenarbeit von Landesverwaltung, Behörden und gemeinnützigen Organisationen des Dritten Sektors werden Angebote bedürfnisorientiert, effizient und bürgerfreundlich gestaltet. Die Nutzung von Synergien fördert einen ressourcenschonenden Einsatz von Personal und Infrastruktur und steigert nachhaltig die Qualität der Dienstleistungen.

Allgemeine Tätigkeiten

Zentrales Anliegen ist die Einbindung möglichst vieler Netzwerkpartner, die für das Haus für Soziales und Gesundheit essenziell sind. Dazu werden im Laufe des Jahres unterschiedliche Treffen mit den Kooperationspartnern durchgeführt.



Abbildung 8 - links: Visualisierung des zukünftigen HSG; Abbildung 9 - rechts: Standort des zukünftigen HSG (rot markiert)



Abbildung 10 - Darstellung der verschiedenen Akteur/innen am Haus für Soziales und Gesundheit

Tätigkeiten 2025

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Februar bis Juni	Bedarfserhebungen bei 42 Organisationen und Vereinen	Organisationen und Vereine, die im zukünftigen Haus für Soziales und Gesundheit eine Zuweisung für einen Platz erhalten haben	Erhebung bei 42 Organisationen Erhebung der Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen sowie besseres gegenseitiges Kennenlernen, Informationsweitergabe und vertiefter Austausch über das Konzept und den Status Quo in der Realisierung – Erstellung einer Übersicht zum Raumbedarf
Im Laufe des Jahres	Zusammentreffen der technischen Arbeitsgruppe zum HSG (inklusive Klausur in der Forstschule Latemar am 05.08.2025)	Zuständige Ressorts der Landesverwaltung	12 Treffen Informationsaustausch, Planungsgespräche und Entscheidungsfindung hinsichtlich gemeinsam geteilten Konzepts und Zuständigkeiten
September Oktober November	Besichtigung und Austausch Cooperativa Politermica, Eurac und Noi Techpark	Politermica, Eurac, Noi Techpark	Austausch zu bestehenden Organisations- und Kooperationsformen, Erfahrungen und Best Practice
Im Laufe des Jahres	Aussprachen zum Haus für Soziales und Gesundheit	Zuständige Abteilungsleiter/innen und Amtsdirektor/innen und weiteren Verantwortlichen der Landesverwaltung	7 Aussprachen Informations- und Erfahrungsaustausch
02. Mai	Übersiedlung der Koordinationsstelle ins Landhaus 12 Das neue Büro wurde vom Amt für Vermögen zur Verfügung gestellt.	Netzwerkpartner	Neues Büro für die Koordinationsstelle zum Haus für Soziales und Gesundheit – Nähe zum Bauprojekt und Landesverwaltung, um Netzwerkarbeit zu verbessern
27. Oktober	1. Zusammentreffen für die diversen Nutzer/innen im zukünftigen Haus für Soziales und Gesundheit	Verantwortliche von Organisationen und Vereinen als zukünftige Nutzer/innen, verantwortliche Ressortdirektor/innen und Verantwortliche in der Verwahrerschaft des Landhauses 12	Teilnehmende: 46 Personen aus 33 Organisationen Abklären von: Stand der Entwicklungen, inhaltliche Arbeiten zu Bereichen und Teilbereichen Baufortschritt Austausch über Synergien und Dienstleistungen

5.5 Bereich Verwaltung und Vereinsberatung

Ziele	Über den Bereich Vereinsverwaltung erhalten die Mitgliedsorganisationen durch professionelle und individuelle Fachdienste Informationen und Sicherheit in der Verwaltung ihres Vereins, die sie unterstützen und entlasten können.
Wirkung	Der Bereich Verwaltung und Vereinsberatung stärkt die Mitgliedsorganisationen durch verlässliche, fachlich fundierte Unterstützung und Beratung in Fragen der Vereinsverwaltung. Individuelle Beratung und professionelle Information tragen zur Sicherheit in administrativen Prozessen und bürokratischen Anforderungen bei. Dadurch werden Mitgliedsorganisationen spürbar entlastet und können sich stärker auf ihre inhaltliche Vereinsarbeit konzentrieren.

Allgemeine Tätigkeiten

Zu den verschiedenen Herausforderungen der Vereinsführung gehört die Mittelbeschaffung, die korrekte Buchführung und das Beitragswesen. Diese Verpflichtungen haben die Funktionär/innen der Organisationen gegenüber den Mitgliedern, den zuständigen Behörden, der Steueragentur und natürlich auch gegenüber den Spender/innen im Sinn eines transparenten Einsatzes ihrer Spenden.

Mit dem Kodex für den Dritten Sektor (GvD 117/2017) hat der Staat eine umfassende Rechtsgrundlage mit verbindlichem Charakter geschaffen, sodass gemeinnützige Organisationen für die Eintragung in das staatliche Einheitsregister des Dritten Sektors in der Dokumentation und Finanzverwaltung zahlreiche Anpassungen vornehmen und neue Auflagen erfüllen müssen. Viele Vereine sind diesen Auflagen bereits nachgekommen. Der DSG hilft dabei mit Fachwissen und bietet Information, Beratung und auch die Übernahme von laufenden Verwaltungsdiensten zur Buchführung und zur Abwicklung von Beitragsverfahren an:

- Führung der Buchhaltung; je nach Bedarf die vereinfachte oder die doppelte Buchhaltung
- Bereitstellung von Zwischen- und Jahresabschlussrechnungen
- Ausarbeitung, Abwicklung und Dokumentation von Beitragsgesuchen
- Erstellung und Übermittlung von Spendenbestätigungen laut Gesetz
- Erstellung und Übermittlung von Ausgangsrechnungen
- Begleitung zu Fragen der Dokumentationsablage, des Inventars und anderes

Tätigkeiten 2025

Datum	Initiative	Zielgruppe	Ergebnis/Wirkung
Ganzjährig	Ganzjährige Vereinsverwaltung und Buchhaltung (inkl. Verwaltung, Jahresabschlüsse, Zwischenbilanzen)	Mitgliedsorganisationen	8 Mitgliedsorganisationen wurden betreut; 2 weitere Buchhaltungen im Laufe des Jahres übernommen; Sicherstellung ordnungsgemäßer Finanzverwaltung, Transparenz und deutliche Entlastung der Vereine
Ganzjährig	Förderung und Abwicklung des Beitragswesens und weiterer Förderungen (inkl. Beitragsansuchen und -abrechnung sowie der 5-Promille-Steuerzuwendungen; Austausch mit zuständigen Ämtern)	Mitgliedsorganisationen, zuständige Landesämter	Ca. 25 Beitragsansuchen und Abrechnungen erfolgreich abgeschlossen; 5 Treffen mit den zuständigen Landesämtern, um die Abwicklung des Beitragswesens zu verbessern
Ganzjährig	Rechtliche und organisatorische Vereinsberatung (zu Haftungsfragen, kommerzieller Tätigkeit, Vorstand, Kontrollorgan, Vereinsauflösung)	Mitgliedsorganisationen und Nicht-Mitgliedsorganisationen	Erhöhte Rechtssicherheit für Vereinsverantwortliche; Stärkung von ordnungsgemäßer Vereinsführung
Ganzjährig	Gründungs- und Entwicklungsberatung für Organisationen (Gründungsberatung, Mittelbeschaffung)	Mitgliedsorganisationen und Nicht-Mitgliedsorganisationen	Nachhaltiger Aufbau organisatorischer und finanzieller Strukturen. Halt und Orientierungshilfe bei jungen Vereinen.
Ganzjährig	Unterstützung bei gesetzlichen Melde-, Register- und Veröffentlichungspflichten (RUNTS, Spendenmeldungen, Strafregistrauszüge)	Mitgliedsorganisationen	Gesetzeskonforme Erfüllung aller Melde- und Veröffentlichungspflichten.
Ganzjährig	Steuerrechtliche Abklärung und Fachkoordination	Mitgliedsorganisationen, Wirtschaftsberater	fachlich fundierte steuerrechtliche Klärungen und Reduktion finanzieller Risiken

5.6 Bereich rechtliche Unterstützung

Der Bereich ist eine zentrale Anlaufstelle für die Mitgliedsorganisationen für die Bearbeitung allgemeiner rechtlicher Fragestellungen. Durch professionelle Dienstleistungen gewährleistet er Beratung und Unterstützung bei Verwaltungsverfahren und stärkt die Beziehungen zu den öffentlichen Verwaltungen.

Ziele	Durch diesen Bereich erhalten die Mitgliedsorganisationen rechtliche Unterstützung, um im Einklang mit der geltenden Gesetzgebung zu handeln und die Herausforderungen bei der Erbringung und Verwaltung von Dienstleistungen im sozial-sanitären Bereich kompetent zu bewältigen. Innovative Projektinitiativen im sozialen und gesundheitlichen Bereich werden gefördert und unterstützt, um die Qualität und Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu verbessern. Prozesse der Mit-Planung und Mit-Programmierung werden unterstützt, um kooperative Modelle zwischen öffentlichen und privaten Akteuren zu entwickeln.
Wirkung	Die Beziehungen und das Netzwerk zwischen den Mitgliedsorganisationen und den öffentlichen Verwaltungen werden gestärkt, indem der Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen garantiert sowie ein kontinuierlicher und konstruktiver Dialog zur Anerkennung und Aufwertung der Rolle des Dritten Sektors gefördert wird. Dadurch kann den tatsächlichen Bedürfnissen der Gemeinschaften stärker entsprochen werden.

Tätigkeiten 2025

Rechtliche Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen gemeinnützigen Organisationen und öffentlicher Verwaltung

Im Laufe des Jahres hat der Bereich seine Rolle als zentrale Anlaufstelle für die Mitgliedsorganisationen weiter gefestigt, indem er Recherchen, Informationen und begleitende Unterstützung im Bereich der Mit-Programmierung und Mit-Planung bereitgestellt hat.

Zudem hat er sich aktiv am Fortbildungsprojekt des ESF-Amtes zur Mit-Programmierung und Mit-Planung im Sozialbereich beteiligt und zur Verbreitung rechtlich-administrativer Kompetenzen beigetragen, indem er eine Informationsveranstaltung für die Mitgliedsorganisationen sowie ein kurzes Vademecum zu diesem Thema erstellt hat.

Parallel dazu hat der Bereich einen kontinuierlichen Dialog sowie eine operative Zusammenarbeit mit Funktionärinnen und Funktionären bzw. Ansprechpersonen der öffentlichen Verwaltungen aufrechterhalten, wodurch die institutionelle Kooperation gestärkt und gemeinsame Praxisformen zwischen dem Dritten Sektor und der öffentlichen Verwaltung gefördert wurden.

Der kontinuierliche Austausch mit den Institutionen ermöglichte es, im Dezember 2025 ein Online-Treffen zwischen der Abteilung für Sozialpolitik, dem Dachverband und den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsorganisationen zu organisieren, das dem Entwurf der Leitlinien zur Mit-Programmierung und Mit-Planung gewidmet war. Das Treffen, das im Hinblick auf die bevorstehende Verabschiedung der neuen Regelung durch die Provinz initiiert wurde, förderte einen konstruktiven Dialog zwischen Verwaltung und Einrichtungen. Die vom Bereich gesammelten und während des Treffens vorgestellten Anmerkungen erwiesen sich als sehr hilfreich und führten dazu, dass die Verwaltung einige Punkte in den zukünftigen Leitlinien ergänzte.

Kollektivvertrag für den Dritten Sektor

Der Bereich hat in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen des Dritten Sektors einen Analyse- und Informationsprozess eingeleitet, der die Schaffung eines allgemeinen Kollektivvertrags für den Dritten Sektor anstrebt.

Ein Kollektivvertrag für den gesamten Sektor gewährleistet faire und transparente Arbeitsbedingungen, erhöht die Planungssicherheit und fördert eine stärkere Professionalisierung innerhalb der Organisationen.

Entwicklung innovativer Modelle der Zusammenarbeit

Die Arbeit zur Definition der Rolle des Dachverbandes sowie der Mitgliedsorganisationen wurde fortgesetzt, wobei ein besonderer Fokus auf deren Funktion als qualifizierte Akteure in der Erbringung sozial- und gesundheitsbezogener Dienstleistungen gelegt wurde. Es fanden Austausch- und Abstimmungstreffen mit den angeschlossenen Organisationen statt, um eine zunehmend strukturierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu stärken und zu fördern.

Darüber hinaus setzte der Dachverband die Koordination der Aktivitäten der Gruppe „Südtirol Sozial“ fort und hielt monatliche Treffen mit den Organisationen ab, um deren Rolle als qualifizierte Partner der öffentlichen Verwaltung zu stärken und aufzuwerten.

5.7 Sicher Spenden®

Allgemeine Tätigkeiten

Das Büro Sicher Spenden wird im Auftrag der drei Trägerorganisationen (Dachverband für Soziales und Gesundheit, Verband der Sportvereine Südtirols und Organisation für Eine solidarische Welt) seit 2007 vom DSG geführt. Spenden sammelnde gemeinnützige Organisationen können hier mit der Beantragung des Gütesiegels Sicher Spenden® auf der Basis einer Überprüfung und Zertifizierung durch ein unabhängiges Fachgremium ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit nachweisen.

Die Schwerpunkte dieser Tätigkeit sind:

- Information und Beratung zum System Sicher Spenden® und zum Beantragungsmodus
- Organisatorische Abwicklung des Zertifizierungsverfahrens, dazu zählt insbesondere die Erfassung aller Dokumente zur Zertifizierung bzw. Jahresaktualisierung und Überprüfung auf Vollständigkeit mit Bericht an die Garantiekommission
- Einberufungen der Garantiekommission
- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen an die Trägerorganisationen und nach Bedarf Einberufung von Sitzungen
- Pflege der Website spenden.bz.it und der Facebookseite Sicher Spenden.

Tätigkeit 2025

Im Jahre 2025 haben 4 Organisationen die Zertifizierung erstmals erhalten und für 5 Organisationen wurde die Zertifizierung erneuert. Mit Ende 2025 sind insgesamt 40 Organisationen für Sicher Spenden zertifiziert. Das Reglement für Sicher Spenden® wurde 2025 überarbeitet und angepasst. Die darin enthaltenen Änderungen kommen im Frühjahr 2026 erstmals zur Anwendung.

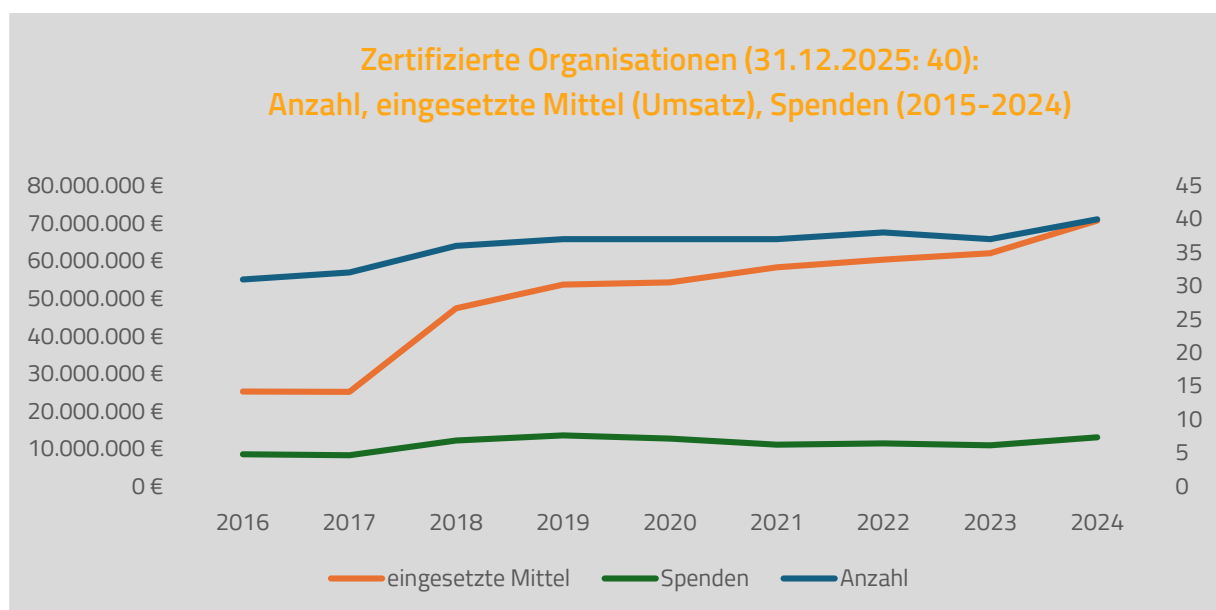


Abbildung 11 - Zertifizierte Organisationen – Anzahl-Mittel-Spenden 2016 – 2024

Die Grafik zeigt drei Kennzahlen in Bezug auf die zertifizierten Organisationen im Zeitraum 2016 bis 2024, und zwar: Anzahl der Organisationen (blaue Linie), eingesetzte Mittel der Organisationen (orange Linie, in Euro) und Spenden (grüne Linie, in Euro).

Anzahl der Organisationen: Die Zahl der zertifizierten Organisationen steigt insgesamt moderat an. Von etwa 30 Organisationen im Jahr 2016 wächst sie bis 2019 auf rund 35, bleibt anschließend stabil und erreicht 2024 etwa 40 Organisationen.

Eingesetzte Mittel (Umsatz): Diese zeigen einen klaren Aufwärtstrend. Nach einem konstanten Niveau von rund 25 Mio. € in den Jahren 2016 und 2017 kommt es 2018 zu einem deutlichen Sprung auf etwa 47 Mio. €. Danach steigt das Volumen der Umsätze nahezu kontinuierlich weiter an und erreicht 2024 rund 70 Mio. €, den höchsten Wert im dargestellten Zeitraum.

Spenden: Die Spenden entwickeln sich insgesamt verhaltener. Von ca. 7–8 Mio. € in den Jahren 2016/2017 steigen sie bis 2019 auf etwa 12–13 Mio. € an. Anschließend gehen sie leicht zurück und bewegen sich zwischen 10 und 11 Mio. €, bevor sie 2024 wieder auf rund 12 Mio. € ansteigen.



Abbildung 12 - Überreichung des Zertifikats Sicher Spenden an Friedensbrücken Neumarkt, Jugenddienst Meran, Verein Freiwillige Arbeitseinsätze KDS und Südtirol hilft

Elemente und Faktoren, die die Erreichung der Ziele verhindern könnten und eingeleitete Maßnahmen

Der Fachkräftemangel stellt auch den Dachverband vor große organisatorische Maßnahmen. Um diesen vorbeugend zu begegnen, wurden im Jahre 2025 Arbeitsabläufe überprüft, Aufgaben und Tätigkeiten anders verteilt und einige Dienststellen zusammengeführt.

6. Wirtschaftlich-finanzielle Situation

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde unter Beachtung der geltenden Bestimmungen zur italienischen Rechnungslegung aufgestellt, so dass er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Die Struktur folgt den Anweisungen des Ministerialdekretes vom 5. März 2020. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind die in Artikel 2423 ZGB genannten Grundsätze der Klarheit sowie der wahrheitsgetreuen und korrekten Darstellung eingehalten worden. Es wurde das Prinzip der Periodenabgrenzung unabhängig vom Zeitpunkt des tatsächlichen Erlöseingangs oder der Zahlungsausgänge angewendet.

Einnahmequelle	Betrag in €	Betrag in €
	2025	2024
A.1 Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen	17.380,00	16.965,00
A.3 Einnahmen für Dienstleistungen an Mitgliedsorganisationen	50.467,37	49.505,03
A.4 Freiwillige Spenden	3.574,88	4.932,20
A.5 Erlöse aus der Zuweisung der 5 Promille	3.560,86	3.343,11
A.6 Beiträge von Privaten	51.500	45.000,00
A.7 Einnahmen aus Dienstleistungen an Dritte	48.605,51	52.318,52
A.8 Beiträge von öffentlichen Körperschaften	924.435,81	825.725,88
A.10 Sonstige Einnahmen und Erträge	1.510,87	1.460,26
D.1 Erlöse aus Bankbeziehungen	79,10	73,66
GESAMTE EINNAHMEN	1.101.114,40	999.323,66
Ausgabenkategorie	Betrag in €	Betrag in €
	2025	2024
A.1 Roh-, Hilfs- und Verbrauchsmaterialien sowie Verbrauchsgüter	21.530,77	23.850,12
A.2 Aufwendungen für Dienstleistungen	80.311,38	77.382,09
A.3 Nutzung der Güter Dritter	65.085,76	53.672,16
A.4 Personalspesen	899.165,87	787.848,54
A.5 Abschreibungen	3.693,64	2.207,97
A.7 Sonstige Betriebsausgaben	12.574,68	37.468,95
D.1 Aufwendungen aus Bankbeziehungen	78,48	133,06
E.2 Aufwendungen für Dienstleistungen	13.806,49	18.207,70
GESAMTE AUSGABEN	1.096.247,07	1.000.770,59

Fundraising

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit hat im Jahr 2025 keine Aktivitäten zur Spendensammlung durchgeführt.

Mängel im Management der Organisation

Der Vorstand hat im Jahr 2025 keine Mängel im Management bzw. in der Geschäftsführung festgestellt.

Entwicklung der Jahresbudgets

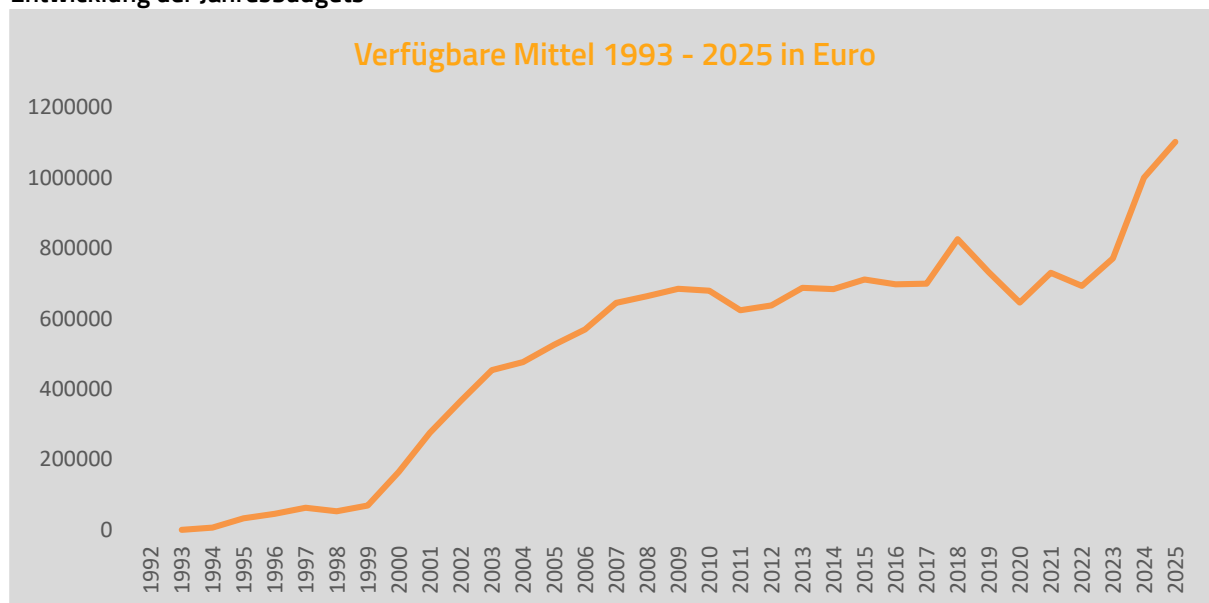


Abbildung 13 - Jahresbudget des DSG seit der Gründung 1993

Die Grafik zeigt einen deutlichen Anstieg der verfügbaren Mittel zwischen 1992 und 2025. Nach sehr niedrigen Werten in den Anfangsjahren wachsen die Mittel mit zeitweisen Schwankungen kontinuierlich an. Besonders in den letzten Jahren ist ein starker Zuwachs zu erkennen, der 2025 in einem neuen Höchststand von über 1,1 Mio. Euro mündet.

Alle Dienststellen und Arbeitsbereiche werden durch Beiträge der Landesabteilungen Soziales und Gesundheit, Vermögensverwaltung, durch Beiträge der Gemeinden Bozen und Meran, durch Beiträge von erbrachten Dienstleistungen, Mitgliedsbeiträge und Beiträge der Stiftung Südtiroler Sparkasse finanziert.

7. Weitere Informationen

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Sozialbilanz gibt es keine offenen Streitfälle oder Konflikte, die für die Berichterstattung im Rahmen der Sozialbilanz von Bedeutung sind.

Auch wenn es darüber hinaus keine relevanten Informationen gibt, wird sich der Dachverband weiter für die Gleichstellung der Geschlechter und die Achtung der Menschenrechte einsetzen.

8. Überwachung durch das Kontrollorgan und Genehmigung

Wie im Artikel 15 des Statutes sowie den Bestimmungen des Artikel 30 Absatz 7 des Kodex des Dritten Sektors vorgesehen, hat das Rechnungsprüferkollegium im Laufe des Geschäftsjahres eine eingehende Überwachungstätigkeit durchgeführt. Diese zielt darauf ab, die Einhaltung der bürgerschaftlichen, solidarischen und gemeinnützigen Zielsetzungen durch den Verband Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS – Federazione per il Sociale e la Sanità ETS zu überprüfen.

In seinem Bericht vom 10.03.2026 bestätigt der Präsident des Kontrollorgans Arnold Zani, dass die Revision des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 durchgeführt wurde.

Das Kontrollorgan hat Einblick in die Positionen der Jahresabschlussrechnungen 2025 und der Vermögenswerte genommen und die Übereinstimmung mit den Salden festgestellt, dies auch gemäß der Bestimmung 3.8 der „norme di comportamento dell’organo di controllo degli enti del terzo settore“. Zudem wurden Stichproben zur Übereinstimmung der Buchungen mit den entsprechenden Dokumenten und die Rechtmäßigkeit dieser Dokumente vorgenommen.

Diese Überwachungstätigkeit konzentrierte sich insbesondere auf die in den Artikeln 5, 6, 7 und 8 des Kodex des Dritten Sektors enthaltenen Bestimmungen und garantiert somit eine sorgfältige Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Grundsätze sowie der satzungsmäßigen Ziele.

Das Kontrollorgan gab somit einen positiven Sichtvermerk zur Bilanz vom 31.12.2025.

Für eine detailliertere Darstellung wird auf den vom Kontrollorgan erstellten Bericht verwiesen, der einen integrierenden und wesentlichen Bestandteil des Jahresabschlusses des betreffenden Geschäftsjahres darstellt und einen umfassenden und vertieften Überblick über die durchgeführten Tätigkeiten bietet.

Die vorliegende Sozialbilanz wurde am 4. März 2025 vom Ausschuss des DSG und am 25. März 2026 von der Vollversammlung genehmigt.

[illegible]



Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS
Dr.-Streiter-Gasse 4 39100 Bozen
www.dsg.bz.it – info@dsg.bz.it

Mit freundlicher Unterstützung von



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL • ALTO ADIGE



Città di Bolzano
Stadt Bozen



STADTGEMEINSCHAFT MERANO
COMUNE DI MERANO